Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1288

ANFANG

GESCHLOSSEN

S1

GESCHLOSSEN

S 1

Senatoren

Band 2

1928 - 1930

2. Dezember 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch teile ich Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen beantragten Urlaub von Mitte Dezember bis 15. April 1931 genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor Dr. Max von Schillings

_ Beerlin-Zehlendorf_

J. Nr. 1164 den 20. November 1930

Betr.: Wahl des Vorsitzenden und
Stellvertreters im Senat,
Sektion für Dichtkunst 1930/31

Jm Anschluss an meinen Bericht vom 2. Juli d. Js. -J.Nr. 739 - zeige ich ergebenst an, dass im Senat, Sektion für Dichtkunst für das Geschäftsjahr 1930/31 der bisherige Vorsitzende Dr. Ludwig F u l d a und sein Stellvertreter Oskar L o e r k e wiedergewählt worden sind.

Der Präsident

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W 8
Unter den Linden 4

not. P.

rift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Dichtkunst

Berlin, den 31. Oktober 1930
Beginn der Sitzung: 5½ Uhr

Anwesend

ter dem Vorsitz des

rrn Dr. F u l d a

die Herren:

ersdorffer

slinde

lda

erke

Molo

ocken

Fulda wird durch Akklamation zum Vorsitzenden des Senats für die Zeit bis zum 30. September 1931 einstimmig wiedergewählt, ebenso Loerke zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Beide nehmen mit Dank für das Vertrauen die Wahl an.

Auf drei Erlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, die Unterstützungsgesuche zugunsten unseres Mitglieds Wilhelm Schmidtbonn sowie der Schriftsteller Hermann Barth und Anthes Kiendl betreffen, wird der Wortlaut unseres Berichtes festgestellt.

Schluss der Sitzung: 6 Uhr

gez. Ludwig Fulda. gez. Oskar Loerke.

J. Nr. 1163 , den 20. November 1930

Betrifft: Urlaub für das Senatsmitglied Professor Dr. Max von Schillings

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Professor Dr. von Schillings hat bei mir Urlaub für die Zeit von Mitte Dezember 1930 bis 15. April 1931 zum Zwecke der Uebernahme der musikalischen Leitung einer Tournee der Grand German Opera Co. durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn Minister für
senschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

5

AX VON SCHILLINGS

BERLIN-ZEHLENDORF-MITTE
SOPHIE-CHARLOTTENSTR. 15

17.11.30.

Akademie d. Künste
№1163 * 29 NOV. 1930
Anl.

An den
Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Max Liebermann,
Berlin W
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Präsident!

Hierdurch bitte ich in meiner Eigenschaft als Senator der Preuss. Akademie der Künste, Sektion für Musik, mir bei dem Herrn Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung einen Urlaub zu erwirken für die Zeit von Mitte Dezember 1930 bis 15.April 1931 zum Zwecke der Uebernahme der musikalischen Leitung einer Tournee der Grand German Opera Co. durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Max Schillings

U. Nr. 1067

Berlin W 8, den 23. Oktober 1930
Pariser Platz 4

Preussische Minister
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U IV Nr. 13227

Berlin, den 21.Oktober 1930
Unter den Linden 4 W 8

Wiedervorlage: am 10.9.1932(Weiterberufung durch den Minister)

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer ernenne ich Sie auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senates der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin, Sektion für Musik. Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich hiervon in Kenntnis gesetzt und veranlasst, Jhnen die Senatorenvergütung für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise zu zahlen .

Unterschrift

An Herrn Professor Dr. Max Seiffert in Berlin W 57,Goebenstr. 28

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Jn Vertretung

gez. Lammers

An den Herrn Präsidenten und den Senat der Preussischen Akademie der Künste in Berlin.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Professor Dr. Max Seiffert die Senatorenvergütung von jährlich 900 RM in Worten: " Neunhundert Reichsmark " in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus für die Zeit vom 1. Oktober 1929 - Ende September 1932 weiter zu zahlen und bei Kap. 167 Tit. 70 Tit 5 zu verausgaben . X

Der Präsident

Jm Auftrage

Die Kasse der Pr. Akademie
der Künste
Berlin

X Die letztmalige Berufung des Prof.Dr.Seiffert war durch Erlass vom 12.12.26 U IV 15340 für die Zeit bis Ende September 1929 zugesprochen.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13227

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 21. Oktober 1930.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste, Berlin
№1067 * 22 OKT. 1930
Anl.

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer ernenne ich Sie auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senates der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin, Sektion für Musik. Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich hiervon in Kenntnis gesetzt und veranlaßt, Jhnen die Senatorenvergütung für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise zu zahlen.

(Unterschrift).

An Herrn Professor Dr. Max S e i f f e r t in Berlin W 57, Goebenstraße 28.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Jn Vertretung
gez. Lammers.

Beglaubigt.
Ministerial-Kanzleiobersekretär.

An
Herrn Präsidenten und den Senat der
preußischen Akademie der Künste
in
B e r l i n.

18.Oktober 1930

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor !

Die Akademie der Künste benötigt bestimmungsgemäss von allen Senatoren ein Personalblatt. Ich bitte Sie den beiliegenden Vordruck gefälligst ausfüllen zu wollen und der Akademie gelegentlich zurückzusenden .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

bschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtakademie am 17. Oktober d. Js.

Anwesend **Beginn der Sitzung: 6 ¼ Uhr**

unter dem Vorsitz des

Herrn Präsidenten Professor

Dr. Max Liebermann

die Herren:

Amersdorffer
Baslinde
Min.Dir. Hübner
Dettmann
Engel
Herrmann
Hoffmann
Hübner
Jansen
Kampf
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Manzel
Pfannschmidt
Poelzig
Seeling
Starck
Franck
Gessner
Janensch
Meid
Orlik
Pechstein
Plontke
Schuster-Woldan
Seeck
Steinmetz
Vogel, A.
Weiss

Seiffert
v. Bausznern
Juon
Tiessen

Loerke

1.) Der **Präsident** begrüsst die Erschienenen und führt die neuen Senatsmitglieder Min. Dir. Dr. Hübner und Prof. Albert Gessner in den Senat, Sektion für die bildenden Künste, ein.

In seiner Eröffnungsansprache führt er aus, dass aus den Berichten der drei Sektionen, die in der heutigen Sitzung erstattet werden, zu ersehen sein wird, dass die Akademie auch das vergangene Arbeitsjahr genutzt hat. Die rege Ausstellungstätigkeit der Akademie hat in der Oeffentlichkeit gebührende Anerkennung gefunden und ihre Stellung im Kunstleben befestigt. Der Präsident beklagt es, dass die schon so lange Zeit vorbereitete Reform und Neufassung des Statuts bisher noch nicht in entscheidender Weise gefördert worden ist. Er beklagt es ferner, dass für die Kunst wichtige Angelegenheiten ohne die Akademie, sogar gegen sie, entschieden werden. Wenn die Akademie ihre schwere Aufgabe erfüllen soll,

S1

so müssen ihr die Machtbefugnisse eingeräumt werden, um ihre Ansichten auch zur Geltung zu bringen.- Mit Bedauern weist er darauf hin, dass in der Sektion für die bildenden Künste seit Jahren kein Berliner Maler oder Bildhauer als Mitglied gewählt worden ist. Die Akademie kann auf die Jugend nicht verzichten, denn dieser gehört die Zukunft. Jeder kann in der Akademie seiner eigenen Ueberzeugung treu bleiben, die Akademie als solche darf sich aber der Jugend gegenüber nicht abschliessen.

2.) Der Erste Ständige Sekretär erstattet den Geschäftsbericht der Sektion für die bildenden Künste und der Gesamtakademie für 1929/30, den Bericht der Musiksektion erstattet W. von Hausznern, den der Sektion für Dichtkunst Herr Loerke.

3.) <u>Aussprache über das Ehrenmal in Berlin:</u> Der Präsident gibt bekannt, dass diese Angelegenheit auf Wunsch von Herrn Klimsch auf die Tagesordnung gesetzt worden sei, und erteilt diesem das Wort zur Begründung.

Herr <u>Klimsch</u> führt aus, dass über die Angelegenheit des Berliner Ehrenmals eine starke Erregung herrsche. Er möchte nicht bloss im Interesse der Bildhauer, sondern in dem aller Künstler dazu Stellung nehmen. Nach einem Wettbewerb habe Tessenow den Auftrag auf Ausführung seines Entwurfs erhalten. Niemand habe gewusst, wie die ganze Sache eigentlich vor sich gegangen sei. Nachträglich habe man erfahren, dass die Anregung für dieses Ehrenmal vom Armee-Oberkommando ausgegangen sei, das sich an das Reichsbinnenministerium gewandt habe; das Kultusministerium soll umgangen worden sein.- Die Wache sei eines der schönsten Baudenkmäler von Berlin; der architektonische Raum war mit ihm vorhanden. Es habe doch nahe gelegen, auch die Bildhauer heranzuziehen; sie wurden aber ignoriert wie immer. Das massgebende Institut, die Akademie, die

<u>die</u>

die beratende Stelle in Kunstdingen sein soll, sei völlig übergangen worden. Was habe die Akademie dann noch für einen Sinn? Deshalb erscheinen auch viele Mitglieder zu den Sitzungen nicht mehr, weil es zwecklos sei. Die Akademie könne wohl Aussprachen pflegen und Proteste erheben - diese nützen aber gar nichts -. Es müsse die Forderung erhoben werden, dass die Akademie in allen wichtigen Kunstangelegenheiten gehört wird. Es fehle absolut an einem Konnex zwischen Ministerium und den Künstlern. So gehe es nicht weiter! Die Künstler seien doch schliesslich die Fachleute. Bei der Reform der Akademie müsse darauf hingewirkt werden, dass diese immer gehört wird.

Herr Bettmann: Wenn Herr Klimsch seinen Artikel im Berliner Tageblatt "Achtung - Bildhauerei" überschrieben hat, so könnte man auch sagen: "Achtung - Malerei"! Die Malerei ist vielleicht sogar am meisten dazu berufen, den Ausdruck für das ungeheuere Erleben des Krieges zu finden.- Michelangelo ging vom Stein zur Fläche über, um höchsten Ausdruck zu finden. - Zwei Millionen Gefallene sollen durch das Ehrenmal geehrt werden. Dieses sollte aber nicht bloss ein Trauermal sein sondern zugleich: eine Befreiung. Aus diesem Kern, aus dieser Idee muss der Künstler zur vollendeten Form kommen. Tessenows Entwurf ist einfach und edel in der Form, aber kein zwingender und eindeutiger Ausdruck für diese Idee. Das Ganze ist rein architektonisch gelöst und darum völlig einheitlich; man kann nicht einfach etwas anderes, wie z. B. eine plastische Figur, nachträglich darin einfügen.- Es ist aber auch richtig, wenn man sagt, der Architekt soll diese Aufgabe nicht allein lösen und die anderen Künste dabei ausschalten. Das Ehrenmal muss eine Stätte für das Volk sein, nicht bloss eine Stätte für Feierlichkeiten, für Kranzniederlegungen usw. Das Ehrenmal muss über die Jahrhunderte hinaus bleiben, deshalb muss sich die Kunst mit allen

ihren

ihren Mitteln für diese Aufgabe einsetzen.

Herr Min. Dir. Hübner bemerkt zu dem Sachverhalt: Federführend waren das Reichsinnenministerium und das Staatsministerium. Auch das Kultusministerium hat mitgewirkt (durch den Konservator der Kunstdenkmäler). Der Wettbewerb wurde ausgeschrieben vom Staatsministerium und von der Bauabteilung des Finanzministeriums. Das Ausschreiben, das zunächst nur für Architekten bestimmt war, ist auf ein Monitum aus Künstlerkreisen hin geändert worden, so dass auch Bildhauer zugezogen werden konnten, wenn bei einem Entwurf die Aufstellung einer Plastik erwünscht erschien.- Die Angelegenheit wurde sehr beschleunigt, damit das Ehrenmal bis zum Totenfest vollendet sein kann. Jedenfalls wurde die Angelegenheit nicht so behandelt, wie die des Reichsehrenmals, von dem man heute noch gar nichts weiss.

Herr Seeck führt aus, dass die ganze Situation sehr unangenehm sei, denn alle Empfindungen richten sich jetzt gegen dieses Ehrenmal. Das ganze Vorgehen der Behörden sei unerquicklich und sachlich ungeschickt gewesen. Auch für Tessenow sei die ganze Sache jetzt sehr fatal, denn dieses Ehrenmal, gegen das so viel Widerspruch erhoben worden ist, werde ein unpopuläres Ehrenmal werden. Zudem werde ein bedeutendes Berliner Bauwerk - trotz aller gegenteiligen Versicherungen - auch in seinem Aeussern weitgehend geändert. Ein Protest nütze jetzt nichts mehr. Auch die bisherigen Proteste seien ja vergeblich gewesen. - Den beteiligten Ministerien dürfe aber die Ansicht nicht vorenthalten bleiben, dass die Sache übers Knie gebrochen worden sei und dass die sachverständige Stelle, die Akademie, hätte gehört werden müssen.

Herr Poelzig fügt diesen Ausführungen hinzu, man könne heute nur noch geltend machen: die Akademie müsste in solchen Fällen prinzipiell gehört werden.

Herr

Herr Klimsch: Man hätte die Bildhauer in der gleichen Weise auffordern müssen wie die Architekten, nicht so, dass ein Bildhauer sich mit einem Architekten verbindet; auch das Umgekehrte ist möglich, da es Bildhauer gibt, die von Architektur etwas verstehen. - Grundsätzlich aber muss gefordert werden, dass die Akademie gehört wird.

Herr Kraus erinnert daran, dass "blutleere Aestheten" das Wort erfunden haben: "Die Künstler verstehen nichts von Kunst".

Auch Herr Starck spricht sein Bedauern darüber aus, dass die Bildhauer nicht ebenso wie die Architekten an dem Wettbewerb beteiligt worden sind.

Herr Seeck: Das Ehrenmal in München ist populär im schönsten Sinne. Man spürt dort den Konnex zwischen Volk und Kunst.

Herr Dettmann entgegnet: Das Münchener Ehrenmal ist sicher das schönste, das wir in Deutschland haben. Aber auch dieses gibt nicht dem grossen Gedanken vollen Ausdruck: Es ist zu lyrisch gegenüber dem unerhörten Sterben des Weltkrieges. Man kommt nur mit dramatischen Mitteln der Lösung dieser Aufgabe nahe.

Herr Manzel erinnert an die Proteste gegen den Opernhaus-Umbau, die von den amtlichen Stellen einfach in den Wind geschlagen wurden. Die Künstler verstehen diese Dinge schliesslich doch besser als irgendein Ministerialdirektor! - Wenn dies nicht anders wird, dann könne die Akademie überhaupt nicht mehr mitmachen.

Herr Poelzig: Der Akademie ist auf ihre Einsprüche nie eine Antwort erteilt worden. Auch er erinnert an den Protest gegen den Opernhaus-Umbau. Er erwähnt ferner den Einspruch der Technischen Hochschule und der Akademie gegen die Erweiterungsbauten der Technischen Hochschule. Auch in diesem Falle ist der Akademie keine Antwort zuteil geworden. (Amersdorffer widerspricht: Im letzteren Falle hat der Herr Minister der

Akademie

Akademie eine Antwort erteilt - wie nachträglich festgestellt: unterm 12. November 1929 - U I 3761/29.1 -). Die Akademie hat keine rechte Funktion. Bei ihrer Reform ist die Hauptsache: die Verjüngung der Akademie. Da die Wahlen seit langer Zeit ergebnislos sind, müsste der Herr Minister die Mitglieder e r n e n n e n.

Diesem Vorschlag wird von einigen Anwesenden, besonders von Herrn Constantin Starck, widersprochen.

Herr M. D. Hübner entgegnet auf die Ausführungen der letzten Redner: die erwähnten Vorgänge, Opernhaus-Umbau etc., fielen in die Zeit seines Vorgängers, er sei daran unschuldig und könne nicht dazu Stellung nehmen.- Er habe ein Amt und eine Meinung - beides decke sich zuweilen nicht. Sein Herr Minister werde gern bereit sein, die Akademie so zu hören, dass ihr Votum auch von Bedeutung sei.

Letztere Aeusserung wird von den Anwesenden mit Beifall begrüsst. Der Präsident schliesst die Aussprache.

4. Entscheidung über Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom:

a) Die Bewerbung des Malers Xaver F u h r in Mannheim wird einstimmig befürwortet.- Dieser Bewerber soll in erster Linie für ein Akademieatelier in Betracht gezogen werden.

b) Die Bewerbung des Malers Otto Fischer-Lamberg, Halle a/S. wird nicht befürwortet.

c) Die Bewerbung des Malers Georg L a t k, Berlin-Charlottenburg wird nicht befürwortet.

d) Die Bewerbung der Malerin und Graphikerin Marei Wetzel-Schubert, Berlin-Wilmersdorf wird nicht befürwortet.

e) Die Bewerbung der Bildhauerin Emma Zitzmann gen. Cotta, Berlin wird ebenfalls nicht befürwortet.

f)

f) Ueber die Bewerbung des Architekten Arthur Neumann, Berlin-Charlottenburg gehen die Ansichten auseinander. Die anwesenden Architekten Seeling und Gessner sind gegen die Befürwortung, während die Maler und Bildhauer zum Teil dafür sind. Es wird mitgeteilt, dass Herr Poelzig, der die Sitzung bereits verlassen hat, f ü r die Zulassung von A. Neumann ist. Die Abstimmung ergibt eine Mehrheit für die Befürwortung gegen die Stimmen der beiden Architekten.

g) Nachträglich genehmigt wird von der Versammlung die von dem Präsidenten während der akademischen Ferien ausgesprochene Befürwortung der Zulassung von Professor Partikel, Königsberg Pr.

h) Zur Besetzung eines im Herbst dieses Jahres freien Ateliers war von dem Präsidenten die Bildhauerin Katharina Heise in Vorschlag gebracht worden. Da dieses Atelier inzwischen Professor Partikel übertragen ist, wird beschlossen, den Antrag betr. Katharina Heise vorläufig zurückzustellen.

5. Die Witwe des in Rom verstorbenen Radierers Otto G r e i n e r hat die Veranstaltung einer Ausstellung von Zeichnungen ihres Mannes in der Akademie beantragt. Es wird beschlossen, diesem Antrage stattzugeben; die Ausstellung wird in den vorderen Parterreräumen arrangiert werden.

Der Rest der Tagesordnung wird für die nächste Sitzung zurückgestellt.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr

gez. M. Liebermann. gez. Dr. Amersdorffer.

16

16.Oktober 1930

Sehr geehrter Herr Professor !

Wie Sie bereits aus der Tagesordnung ersehen haben, soll am morgigen Tage Ihre Einführung als Mitglied des Senats erfolgen. Da Sie in dieser Eigenschaft auf die Verfassung vereidigt werden müssen, bitte ich Sie eine Viertelstunde vor Beginn der Sitzung zu erscheinen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Professor Albert G e s s n e r

Charlottenburg 2
Bismarckstr. 109

1

15.Oktober 1950

Unser Mitglied Professor G e s s n e r gehört dem dortigen Lehrkörper als ausserordentlicher Professor an. Da er in dieser Eigenschaft als nichtbeamteter Lehrer gilt, ist es uns fraglich, ob seine Vereidigung auf die Verfassung erfolgt ist. Wir benötigen diese Angaben, da Professor Gessner vom 1. Oktober d. Js. Mitglied des Senates der Akademie der Künste ist und als solcher vereidigt werden muss. Wir bitten daher uns möglichst umgehend eventuell telefonisch unter Zentrum 282 oder 283 mitzuteilen, ob und wann Professor Gessner den Eid auf die Verfassung geleistet hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Technische Hochschule

Charlottenburg

Berliner Str.170-172

S 1

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Oktober 1930
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor,

mit Bezug auf den Erlass des Herrn Ministers vom 13. September d. Js. - U IV 12827 B 1 - ~~teile ich~~ Ihnen ergebenst mit, dass Ihre Einführung in den Senat in der Sitzung der Gesamtakademie am Freitag, den 17. Oktober, erfolgen soll. Die Tagesordnung ist Ihnen bereits zugegangen und ich ~~bitte Sie, an~~ der Sitzung ~~gefälligst~~ teilzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Ministerialdirektor Dr. H ü b n e r

B e r l i n W 8

Unter den Linden 4

11

Berlin W 57. den 19. Aug. 1930
Zietenstr. 6B

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,

ich möchte morgen auf etwa 4 Wochen auf eine Studienreise nach Schleswig-Holstein gehen und bitte Sie ergebenst, mir einen Urlaub hierzu von dem Herrn Minister erwirken zu wollen.

Meine Adresse ist vorerst: Holnis, Post Flensburg-Land, Gasthof.

Mit herzlichem Gruß
Ihr
ergebener
Matth. Engel

Von Beantragung des Urlaubs unterbleibt mit Rücksicht auf die akademischen Ferien.
Z.d.A.
9/8 30
[illegible]

51

J. Nr. 1004

, den 30. September 1930

Betr.: Die Beurlaubung von
Dr. Ludwig F u l d a

Unter Bezugnahme auf den Randerlass vom 3. Juli d. Js. - U IV 12163 - teile ich ergebenst mit, dass Dr. Ludwig F u l d a während seines Urlaubs schwer erkrankt ist und sich einer Operation im Hospital in Bozen unterziehen musste. Seine Rückreise nach Deutschland kann er zurzeit noch nicht ausführen, da er sich zur Rekonvaleszenz noch einige Zeit in einem Meraner Sanatorium aufhalten muss. Ich bitte unter diesen Umständen den Urlaub von Dr. Fulda stillschweigend zunächst auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Es ist wohl damit zu rechnen, dass Dr. Fulda im Laufe des Monats Oktober nach Berlin zurückkehren kann.

Der Präsident
Jm Auftrage

n Herrn Minister für
ssenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 983

Berlin, den 16. 9. 30

(Abschrift für Empfang)

Abschrift erhält die Kasse zur Kenntnis und mit der Anweisung, an den Ministerialdirektor Dr. Hübner vom 1. Oktober 1930 bis 30. September 1933 die Senatorenvergütung in Höhe von jährlich 200 RM in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen und unter Kap. 167 Tit. 70,5 zu verausgaben.

Durch das Einrücken des Senatsmitgliedes Professor Dr. Waetzoldt in die Bodesche Stelle erhält der oben genannte in Abänderung der Anweisung vom 10. Dezember 1928 J. Nr. 1025 die Senatorenvergütung für die Dauer seines Hauptamtes als Generaldirektor der Staatlichen Museen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Pr. Akademie

der Künste

Berlin

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12827 B 1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 13.September 1930.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste Berlin
№0983 * 18.SEP.1930
Anl.

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses berufe ich Sie Herr Ministerialdirektor, hiermit zum Senator der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin zunächst für die Zeit vom 1.Oktober 1930 bis 30.September 1933. Es geschieht dieses in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat der Akademie gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an ihrer Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht und den Herrn Präsidenten der Akademie ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 RM durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

Unterschrift

An Herrn Ministerialdirektor Dr. Paul Hübner hier im Hause.

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Preußischen Akademie
der Künste
in
Berlin.

In

In Verfolg meines Erlasses vom 28. November 1928 - U IV 12871 - berufe ich Sie Herr Professor hierdurch mit Wirkung vom 1.Oktober 1930 als Nachfolger des am 1. März 1929 verstorbenen ehemaligen Generaldirektors der Staatlichen Museen in Berlin Exzellenz Dr. von Bode zum Senator der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin für die Dauer Ihres Hauptamtes als Generaldirektor der Staatlichen Museen unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufes.

Dem Senat der Akademie habe ich hiervon Mitteilung gemacht.

Unterschrift.

An den Generaldirektor der Staatlichen Museen, Herrn Geheimen Regierungsrat ,Professor Dr. Wilhelm Waetzoldt in Berlin-Wilmersdorf, Constanzerstraße 15.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Ich bitte, die Einführung des Ministerialdirektors Dr.Hübner in den Senat der Akademie herbeizuführen.

gez. Grimme.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

23

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. August 1930
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr L o e r k e,

auf den Antrag vom 2. d. Mts. bewillige ich Ihnen den von Ihnen nachgesuchten Urlaub vom 15. August bis 13. September d. Js.

Mit ~~verzüglicher Rückkehrung~~

Der Präsident

rrn

Oskar L o e r k e

Berlin-Halensee

Joachim-Friedrich-Str. 34

51

24

KAR LOERKE

BERLIN-HALENSEE
JOACHIM-FRIEDRICH-STR. 34

2. August 1930.

Antr. [illegible]

Der Unterzeichnete bittet ergebenst um Urlaub vom 15. August bis 13. September, um sich auf dringende Empfehlung des Arztes einer Kur in Bad Mergentheim zu unterziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Oskar Loerke

24
25

Düsseldorf, 23. Juli 1930
Herrenstr. 29 bei Prof. Dr. Brauns

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich erlaube Ihnen mitzuteilen, daß ich gegenwärtig in Düsseldorf bei meinem Freunde Prof. Brauns bin, der mich in zahnärztliche Behandlung genommen hat. Nicht daß ich allerdings als langwieriger Krankheitsfall, als ich dachte, obwohl ich täglich 2 - 3 Stunden vorgenommen wurde. - Aber ich dachte, daß ich ohne Urlaubsgesuch abkommen würde, weil mein Freund hier von Berlin nur etwa 2 - 2½ Stunden betragen wird, und da ärztliche Behandlung vorliegt, was vielleicht als Krankheitsentschuldigung gelten kann.

Mit besten Grüßen
Ihr ergebener
Otto Engel

S1

N. 2[illegible]

9. Juli 1930

Sehr verehrter Herr Doktor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen erbetenen Urlaub bis Anfang September bewilligt hat.

Mit besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

Herrn

Dr. Ludwig F u l d a

z. Zt. Carezza bei Bolzano

Alto Adige

Erlass am 3. Juli 1930 - 4 II N° 12165

S1

739

Berlin W 8, den 2. Juli 1930

tr.: Wahl der Vorsitzenden und Stellvertreter in den Senatssektionen für 1930/31.

Zu Vorsitzenden bezw. Stellvertreter im Senat sind für das Geschäftsjahr 1930/31 gewählt bezw. wiedergewählt:

1. In der Sektion für die bildenden Künste.

   Als Stellvertreter der Maler Ulrich Hübner

   (Vorsitzender ist gemäss § 23 des Statuts der Unterzeichnete).

2. In der Sektion für Musik.

   Vorsitzender Professor Dr. Georg Schumann,

   Stellvertreter Professor ~~Franz Schreker~~ Max von Schillings

Die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters im Senat, Sektion für die Dichtkunst wird erst im Herbst erfolgen .

Der Präsident

i. m. gg. M. Liebermann

An

den Herrn Minister für

Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

51

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

die Herren:

Amersdorffer
Kampe
Dettmann
Engel
Hübner
Kampf
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Paul
Starck

Berlin, den 27. Juni 1930
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden (bisher Ludwig Hoffmann):

Amersdorffer schlägt vor, möglichst ein solches Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen, das in lebhafterem Kontakt mit den Arbeiten der Akademie stehe, und nennt als besonders in Betracht kommend Herrn Ulrich Hübner. Die Versammlung schliesst sich diesem Vorschlag einstimmig an. Herr Hübner nimmt die Wahl an.

2. Beschlussfassung über Bewerbungen um Ueberlassung von Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom:

a) Zunächst wird über die Bewerbungen um erneuten Aufenthalt in Rom beraten, die von dem Maler August Wilhelm Dresseler und der Bildhauerin Hanna Cauer vorliegen. Beide waren bereits in der Deutschen Akademie in Rom, der erstere bis Ende Januar, die letztere bis Ende Juni d. Js., und bitten um Wiederzulassung für den Herbst. Es wird einstimmig beschlossen, beide Gesuche zu befürworten.

A.F.

51

A. W. Dressler und Hanna Cauer könnte je eines der der Akademie zur Verfügung stehenden Ateliers überlassen werden mit einem Stipendium von je 600 Rm.

b) Neue Bewerbungen liegen vor von:

dem Bildhauer Hans Mettel, Berlin: der Antrag wird einstimmig befürwortet; auch ihm könnte ein Atelier der Akademie überlassen werden mit einem Stipendium von 600 Rm.

Bildhauer Kurt Lehmann, Kassel: wird einstimmig befürwortet.

Maler Ferdinand Hackstaus, Düsseldorf: wird ebenfalls einstimmig befürwortet.

Maler Werner Laves, Berlin-Rummelsburg: wird mit 9 Stimmen befürwortet.

Bildhauer Hans Walther, Erfurt: wird einstimmig abgelehnt.

5. Direktor Pauli, Hamburg hat für eine im Oktober in Stockholm stattfindende repräsentative Ausstellung deutscher Kunst die Darleihung von 4 Bildern aus dem Besitz der Akademie erbeten:

G. Fr. Reinhold Liszewski: Bildnis der Frau des Künstlers

Friederike Julie Liszewska: Bildnis ihres Vaters

Anton Graff: Daniel Chodowiecki

Anton Graff: Frau Chodowiecka.

Da es sich um Ausleihungen nach dem Ausland handelt, ist die Genehmigung des Senats und auch die des Herrn Ministers erforderlich.

Der Senat genehmigt die Darleihung dieser Bilder.

4. Wahl der Fachausschüsse des Senats:

a) Ausschuss für Wahlen: für Herrn Engel wird Herr Bettmann gewählt, für Dr. Fulda Herr Kahn, weil diesem Ausschuss nach der bisheri-

gen

gen Zusammensetzung 2 Dichter angehören, aber kein Musiker.

b) Ausschuss für allgemeine und Verwaltungsangelegenheiten:
für Herrn Franck, der dem Senat nicht mehr angehört, wird Herr Engel gewählt.

c) Ausschuss für Unterstützungen:
bleibt in der Zusammensetzung aus den Herren Hübner, Engel und Klimsch.

d) Ausschuss für Verleihung von Auszeichnungen:
wird nicht neu gewählt, weil er zurzeit bedeutungslos ist.

e) Der Ausschuss für die akademischen Ausstellungen wird in seiner jetzigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt, nachdem in der vorhergehenden Aussprache zum Ausdruck gebracht worden ist, dass es im Interesse der Akademie liege, die von dieser Kommission seit Jahren gesammelten Erfahrungen weiter für die Ausstellungen zu nutzen.

5. Mitgeteilt wird, dass die Wiederwahl des Präsidenten und seines Stellvertreters die staatsministerielle bezw. ministerielle Genehmigung gefunden hat, ferner, dass die letzten Senatorenwahlen durch den Herrn Minister bestätigt worden sind.

Schluss der Sitzung: 3/4 7 Uhr

gez. Max Liebermann gez. Dr. Amersdorffer.

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Musik

Berlin, den 25. Juni 1930
Beginn der Sitzung: 17 Uhr 40

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann
die Herren:

Moser
Seiffert
Juon
Kahn
von Schillings
Schumann

Punkt 1 (Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters) wird zunächst ausgesetzt, da nur 5 Mitglieder von 10 anwesend sind.

Punkt 2: Anerkennung Musiklehrer Gassmann-Köln. Professor Jos. Müller mündlich zu fragen und Entscheid von seiner Auskunft abhängig zu machen.

3) Anerkennung Frl. Frommelt befürwortet.

4) Anerkennung Frl. Hammer: Professor Dr. Max Schneider um Auskunft bitten.

5) Sechs Anerkennungen aus Magdeburg. Soll zirkulieren bei den Herren Seiffert und Moser zwecks mündlicher Rücksprache mit Oberschulrat Vogel.

6) Privatmusiklehrerprüfungs-Akten zur Besprechung 1. Juli.

7) Das Provinzialschulkollegium Hannover wolle ein Gutachten von dem Lüneburger Fachberater einholen (U IV 21656/30 betr. Stuckenroth.)

8) Fall Beitz-Breslau: Anerkennung wird befürwortet, zumal da er über 5 Jahre am Schlesischen Landeskonservatorium Lehrer war, also für erleichterte Prüfung kaum in Betracht kommt.

S1

9)Antrag Moray-Köln, Unterrichtserlaubnisschein von Köln verweigert. Jhr kann der Unterrichtserlaubnisschein zweifellos nicht verweigert werden, da nach dem Ministerialerlass zweifellos die Erteilung von den Bedingungen der Privatmusiklehrerprüfung unabhängig ist. Köln darf keine Sonderhandhabung einführen (Prof. Jos. Müller).

10) Beschwerde Kobitschek abzulehnen.

11) Frl. Alice Riehm (Breslau) soll die Prüfung machen.

12) Gesuch Bungart (Godesberg) abgelehnt.

13) Beschwerde Dunker in Altena (Unterrichtserlaubnisschein). An Provinzialschulkollegium Arnsberg mit der Bitte um Feststellung, was Dunker im Hauptberuf ist und ob Altena Geigenlehrer im Hauptberuf besitzt, die geschädigt werden könnten oder ob hier "ländliche" Verhältnisse wirklich xxxxxxxx vorliegen.

14) a) Benachrichtigung der Notgemeinschaft über Bewilligung Friedemann Bach-Ausgabe.

b) Auszahlung von 500 RM bei Professor Amersdorffer an Dr. Gerstberger erbeten.

15)Badische Privatmusiklehrerprüfung (gegenseitige Anerkennung) soll zirkulieren bei Seiffert, Moser und Schünemann.

16) Antrag Weidauer u. Genossen abgelehnt.(Nicht Gremium von Verbänden, sondern von Persönlichkeiten).

17) Wahl-Punkt 1:

a) Vorsitzender:
4 Stimmen	Schumann
1 Stimme	leer
1 "	von Schillings

Schumann gewählt.

b) Stellv. Vorsitzender:
4 Stimmen	von Schillings
1 Stimme	Moser
1 "	Schreker

von Schillings gewählt.

Schluss der Sitzung:19Uhr30

ges. Georg Schumann ges. Moser

1. Juli 1930

Sehr verehrter Herr Professor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen beantragten Urlaub genehmigt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

Herrn

Professor Dr. Georg Schumann

z. Zt. Bad Reichenhall
Villa Schönach

J. Nr. 716

, den 1. Juli 1930

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Walter von M o l o

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Walter von M o l o, hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 2. Juli bis Ende September nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

35

J. Nr. 704

, den 26. Juni 1940

etr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Dr. Ludwig F u l d a

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Dr. Ludwig F u l d a hat bei mir Urlaub für die Zeit von Ende Juni bis Anfang September nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

nn Herrn Minister für
issenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

36

Berlin-Dahlem, den 24ten Juni 1930.
Miquelstraße 86.

Gorm. Loeke
z. Vg. Am 25

Am 25

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich die Monate Juli und August wieder, wie alljährlich, in meinem Sommerhaus am Karersee verbringen werde, bitte ich Sie freundlichst vermitteln zu wollen, daß mir für die Zeit von Ende Juni bis Anfang September Urlaub bewilligt wird.

Ich erkläre mich auch diesmal bereit, alle Angelegenheiten der Akademie, die sich schriftlich erledigen lassen, von dort aus wahrzunehmen.

Adresse vom 1. 7. ab: Carezza bei Bolzano.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Ludwig Fulda

Koerb. b. Urlaubsanfang
Am 25.

37

J. Nr. 683 , den 23. Juni 1930

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor Dr. Georg Schumann

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Professor Dr. Georg Schumann hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 27. Juni bis 12. August nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

Im Auftrage

n

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

38

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8, den
PARISER PLATZ 4

19. 6. 30.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Da ich am 27. Juni meine 4 wöchentliche Kur in Reichenhall beginnen soll bitte ich mich vom diesem Tage an bis zum 12 August beurlauben zu wollen u. mir diesen Urlaub zugleich beim Herrn Minister zu erwirken. Meine Adresse in Reichenhall ist Villa Sinonach. Ich werde die laufenden Arbeiten auch dort erledigen.

In ausgezeichnete Hochachtung
Ihr ergebenster.

Georg Schumann

27. Juni 1930

Sehr geehrter Herr Baron,

ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Ihnen beantragten Urlaub für die Zeit vom 18. Juni bis Ende August d. Js. genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Frhr. von Reznicek

Charlottenburg 2

Knesebeckstr. 32

Nr. 668

den 18. Juni 1930

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Frhr. von R e z n i c e k

Das Mitglied des Senats der Akademie der Künste, Sektion für Musik, Freiherr von R e z n i c e k hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 18. Juni bis Ende August d. Js. aus Gesundheitsrücksichten nachgesucht. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Im Auftrage

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

41

Hochverehrter Herr Präsident!

Mit Heutigem ersuche ich Sie, mich von Mittwoch 18. l. M. bis ende August aus Gesundheitsrücksichten zu beurlauben.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
und ergebenst

E. D. v. Pezniecek.

Berlin, 12. 6. 30

p. Antr.

42

J. Nr. 652 17. Juni 1930

Sehr geehrter Herr S t u c k e n,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Eduard S t u c k e n
Berlin W 62
Burggrafenstr. 2a

J. Nr. 632

, den 4. Juni 1930

r.: Urlaub für das Senats-
mitglied Eduard Stucken

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Eduard S t u c k e n hat um Urlaub für die Zeit vom 10. Juni bis 8. Juli d. Js. gebeten. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

Jm Auftrage

n

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

Ich bitte um Urlaub für die Zeit vom 10. Juni
bis 8. Juli.

Eduard Stucken

2.6.1930.

45

z. 3. Niebüll, 21.V.30

23.MAI 1930

Ich bitte ergebenst um Entschuldigung, daß ich an der Sitzung am Freitag nicht erscheinen kann, da ich eine kurze Reise hierher in persönlich geschäftlicher Angelegenheit unternehmen müßte, von der ich erst am 24. Mai abends werde zurück sein können.

Otto H. Engel

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen.

Berlin W 8 den 19. Mai 1930.
Unter den Linden 4
— Postfach —

20 MAI 1930

An den Herrn

Präsidenten der Akademie der Künste,
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren

danke ich verbindlichst für die freundliche Einladung zu der Sitzung des Gesamtsenates am Freitag den 23. Mai nachm. 6 Uhr. Zu meinem lebhaften Bedauern ist es mir nicht möglich, an der Besprechung teilzunehmen, da ich zur gleichen Stunde Kolleg zu halten habe. Ich bitte daher, mein Fernbleiben gütigst entschuldigen zu wollen.

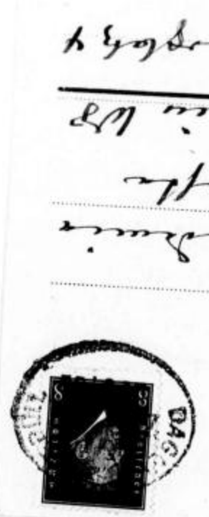
Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung

bin ich

Euer Hochwohlgeboren

sehr ergebener

W. Waetzoldt.



47

Berlin W 8, den 15. Mai 1930

hriftlich
an die Kasse der Pr. Akademie der Künste
Berlin

nschluss an die Anweisung vom 10. d. Mts. J. Nr. 549 zur Beachtung

rsandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

48

J. Nr. 573 13. Mai 1930

Sehr geehrte Frau Professor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

rau

Professor Käthe Kollwitz

Berlin N 58

Weissenburger Str. 25

S1

49

J. Nr. ~~650~~ 760

10. Mai 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen bis Mitte Juni erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

Herrn

Professor Constantin Starck

Bln-Wilmersdorf

Nassauische Str. 35

, den 10. Mai 1930

P r e s s e n o t i z

Der Herr Minister hat soeben die Wahl von Senatoren der Preussischen Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis Ende September 1933 bestätigt.

Es sind gewählt bezw. wiedergewählt worden: in der Sektion für die bildenden Künste die Professoren Otto H. Engel, Albert Gessner, Hans Herrmann, August Kraus, Ludwig Hoffmann, Max Liebermann,; in der Sektion für Musik E. N. Freiherr von Reznicek und Professor Max von Schillings. Aus dem Senate Sektion für Dichtkunst scheidet in diesem Jahre kein Mitglied aus, so dass Neuwahlen nicht erforderlich wurden.

xxx xxx

Der P r e s s e s t e l l e

des Preussischen Staatsministeriums

mit der Bitte um gefällige Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

51

51

J. Nr. 549 , den 10. Mai 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

nachdem der Herr Minister durch Erlass vom 2. d. Mts. Ihre Wahl als Mitglied des Senats der Akademie bestätigt hat, bitte ich Sie, unserer Kasse gefälligst mitzuteilen, wohin regelmässig die Ueberweisung der Senatorenvergütung, die vierteljährlich im voraus gezahlt wird, erfolgen soll.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

3

Herrn

Professor Albert G e s s n e r

Charlottenburg 2

Bismarckstr. 109

51

Preussische Akademie der Künste

. Nr. 549

Berlin W 8, den 10. Mai 1930
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor,
" " " Kollege,
" " " Baron,

ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Sie auch für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 30. September 1933 zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste berufen hat. Die Kasse wird Ihnen die Senatorenvergütung in der bisherigen Höhe ~~fort~~zahlen.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Prof. Otto H. Engel ✓
" Hans Herrmann ✓
" Dr. H. c. Liebermann (empfehlen einladen!)
" August Kraus ✓
Geh. Baurat Ludwig Hoffmann ✓
Freiherr von Reznicek ✓
Prof. Max von Schillings ✓

51

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11342

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 2. Mai 1930.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Ur. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

53

3

Auf den Bericht vom 23. April 1930 - J.Nr. 497 - bestätige ich hiermit die Wiederwahl der Maler Professor Otto H.Engel, Professor Hans Herrmann und Professor Dr. h.c.Liebermann, des Bildhauers, Professors August Kraus und des Architekten, Geheimen Baurats Ludwig Hoffmann zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste und der Musiker Freiherr von Reznicek und Professor Max von Schillings zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste, Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 30. September 1933.

Ich berufe hiermit die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und bitte, sie hiervon zu benachrichtigen.

Den Herrn Präsidenten der Akademie bitte ich ferner, wegen der Weiterzahlung der Senatorenvergütungen an die wiedergewählten Senatsmitglieder das Erforderliche zu veranlassen sowie die Akademiekasse anzuweisen, die Zahlung der Senatorenvergütung an das am 30. September 1930 ausscheidende Senatsmitglied Architekt Professor Heinrich Seeling mit diesem Tage einzustellen.

Ferner übersende ich Abschrift der Berufung des Architekten, Professors Albert Gessner zum Senatsmitgliede und bitte, die Zahlung der Senatorenvergütung gefälligst zu veranlassen.

Grimme

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Preußischen Akademie
der Künste
Berlin W 8.

51

J. Nr. 549 den 10. Mai 1930

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung für die Zeit vo
1. Oktober 1930 bis Ende September 1933 an Professor Otto H. Enge
Professor Hans Herrmann, Professor Dr. h. c. Liebermann, Professo
August Kraus, Geheimen Baurat Ludwig Hoffmann, Professor Albert
Gessner, Freiherrn von Reznicek und Professor Max von Schillings
als Senatorenvergütung den Betrag von jährlich

900 Rm,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark" in vierteljährlichen Teilbetr
gen im voraus zu zahlen.

Professor Albert Gessner ist anstelle des Architekten Profes
Heinrich Seeling gewählt worden. An letzteren ist daher die Senato
vergütung nur bis Ende September 1930 zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

not. Chronik P.

Abschrift.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11342. 1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 2. Mai 1930.
W 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postscheckkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. V.
— Postfach —

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, hat Sie, Herr Professor in ihrer Sitzung vom 28. März 1930 zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste gewählt. In der Voraussetzung, daß Sie die Wahl annehmen, bestätige ich diese und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 30. September 1933.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht; den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 RM, in Worten: "Neunhundert Reichsmark", durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

gez. Grimme.

An Herrn Professor Albert Gessner in Berlin-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 109.

------- ----

58

55

5. Mai 1930

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

3

Herrn

Dr. Ludwig F u l d a

Bln-Lahlem

58

56

J. Nr. 547

, den 5. Mai 1930

Betr.: Urlaub für das Senats-
mitglied Frau Professor
Käthe K o l l w i t z

Das Mitglied des Senats, Sektion
Für die bildenden Künste, Frau Professor
Käthe K o l l w i t z, hat bei mir Urlaub
vom 1. Mai bis 6. Juni nachgesucht. Unter
Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts
bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

3

len Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

58

57

Berlin, den 30. April 1930.
Weissenburgerstr.25

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich gedenke eine Erholungsreise anzutreten und bitte Sie, Ihre Genehmigung dazu erteilen zu wollen. Die Dauer meiner Abwesenheit von Berlin wird sich ungefähr vom 1. Mai bis 6. Juni erstrecken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Käthe Kollwitz

J. Nr. 529

, den 30. April 1930

Betr.: Urlaub fürdas Senats-
mitglied Constantin Starck

Das Mitglied des Senats Professor Constantin S t a r c k hat um Urlaub für die Zeit vom 1. Mai bis Mitte Juni d. Js. gebeten. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

Jm Auftrage

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

Berlin-Wilmersdorf d. 30 April 1930
Nassauischestr. No. 35.

59

An
den Praesidenten der Preussischen Akademie
der Künste
zu Berlin.

Da ich auf (5-6 Wochen zu verreisen gedenke bitte ich um freundliche Gewährung einer Urlaubes für diese Zeit.

In ausgezeichneter Hochachtung
Constantin Starck.

51

60

J. Nr. 504 , den 24. April 1930

tr.: Urlaub für das Senatsmit-
glied Dr. Ludwig F u l d a

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Dr. Ludwig F u l d a, hat bei mir Urlaub von Ende April bis Anfang Juni nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

n

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

S1

61

Berlin-Dahlem, den 21 ten April 1930
Miquelstraße 86.

Antr.

Ad. U.

№ 6504 * 24 ...

Sehr ~~geehrter~~ Herr Professor!

Am Donnerstag fahre ich zu einer kleinen Vortragstournée nach Schweden, von der ich am 1. Mai zurückkehre. Am 4. Mai begebe ich mich nach Karlsbad zur Kur und von dort direkt in meiner Eigenschaft als Präsident der Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs zu deren Kongreß nach Budapest, sodaß ich erst Anfang Juni wieder hier sein werde.

Ich bitte Sie, freundlichst veranlassen zu wollen, daß mir für die genannte Zeit meiner Abwesenheit Urlaub bewilligt wird.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr ganz ergebener

Ludwig Fulda

71
12
62

J. Nr. 497

den 23.April 1930

Betr.: Wahl von Senatoren für die
Zeit vom 1. Oktober 1930
bis 30. September 1933

Ende September d. Js. haben aus dem Senate der Akademie auszuscheiden:

a) Jn der Sektion für die bildenden Künste

Professor Otto H. Engel, Professor Hans Herrmann, Professor August Kraus, Geheimrat Ludwig Hoffmann, Professor Heinrich Seeling und der Unterzeichnete.

b) Jn der Sektion für Musik

Emil Nicolaus Freiher von Reznicek und Professor Max von Schillings.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste hat in ihrer Sitzung vom 28. März d. Js.

Professor Otto H. Engel
Professor Hans Herrmann
Professor August Kraus
Geheimrat Ludwig Hoffmann

und den Unterzeichneten wieder gewählt.

An

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W 8
Unter den Linden 4

An Stelle des Architekten Professor Heinrich Seeling wurde Professor Albert Gessner gewählt.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für sik wählte in ihrer Sitzung vom 17. März d. Js.

Emil Nicolaus Freiherr von Reznicek und

Professor Max von Schillings

wieder.

Jndem wir Abschriften der Wahlprotokolle beifügen bitten wir um Bestätigung der für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis dahin 1933 gewählten bezw. wiedergewählten Senatoren.

Jm Senat, Sektion für Dichtkunst scheidet in diesem Jahre ein Mitglied nicht aus.

Der Senat

71
69

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 28. März 1930
Beginn der Sitzung: 5½ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz
des Professors Philipp Franck
die Herren:

Engel
Herrmann
Hoffmann
Hübner
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Manzel
Pfannschmidt
Starck
Blunck
Franck
Gessner
Hertlein
Hosaeus
Janensch
Purrmann
Schultze-Naumburg
Schuster-Woldan
Seeck
Steinmetz (erscheint erst nach der Senatorenwahl 6 Uhr)
Vogel, A.

Da nur 22 Mitglieder erschienen sind, ist die Sitzung nach den Satzungen nicht beschlussfähig.

Es wird aus den Anwesenden der Antrag gestellt, falls Einstimmigkeit besteht, die Sitzung doch stattfinden zu lassen. Das wird einstimmig angenommen. Franck begrüsst die anwesenden neuen Mitglieder Hertlein und Schultze-Naumburg.

Klimsch beantragt zu Punkt 1 der Tagesordnung, Franck und Kraus per Akklamation wiederzuwählen.

Das geschieht.

Zu Punkt 2: Seeck beantragt, dass eine Wiederwahl der nach dem Statut jetzt ausscheidenden Senatoren nicht stattfindet, sondern dass diese auf die Dauer von 3 Jahren für den nächsten Turnus nicht wählbar sind.

Hosaeus und Manzel sprechen dafür, dass die geheime Zettelwahl beibehalten wird. im

Sinne

Sinne der Satzungen.

Es werden Vorschläge gemacht:

Gessner

Hosaeus

Fechstein.

Die Wahl ergibt für

Engel	19	Stimmen
Herrmann	15	"
Hoffmann	19	"
Kraus	12	"
Liebermann	20	"
Seeling	6	"
Gessner	9	"
Hosaeus	10	"

mithin sind gewählt:

Liebermann
Engel
Hoffmann
Herrmann
Kraus
Hosaeus.

Es werden Bedenken geäussert, dass bei der Wahl anstelle eines Architekten ein Bildhauer gewählt wurde, da das dem Statut zuwider ist, muss der Architekt Gessner, der 9 Stimmen erhielt, als gewählt gelten (nicht der Bildhauer Hosaeus).

Schluss der Sitzung: 6 Uhr 5 Min.

gez. Otto H. Engel

gez. Fritz Klimsch

gez. Philipp Franck.

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 17. März 1930
Beginn der Sitzung: 19 Uhr 40

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann
die Herren:

Schumann
von Schillings
Kahn
Juon
Hindemith
Trapp
Tiessen

Nicht beschlussfähig.

Die sofort anschliessende II. Sitzung

Wahl des Vorsitzenden

Schumann 5 mit allen gegen 2 Stimmen
Schreker 1
1 weisser Zettel.

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden

Schreker 7 einstimmig

Neuwahl von Senatoren

von Schillings 7 einstimmig
von Reznicek 7 einstimmig.

gez. Georg Schumann gez. Heinz Tiessen

70
66

J. Nr. 281

, den 7. März 1930

Aus dem Senate scheiden Ende September d. Js. aus:

Frhr. E. N. von R e z n i c e k und

Professor Dr. Max von S c h i l l i n g s.

Ich ersuche ergebenst, eine Ersatzwahl durch die Genossenschaft spätestens Anfang April gefälliget vornehmen zu lassen. Wiederwahl der bisherigen Senatoren ist zulässig.

Der Präsident

den Vorsitzenden der Genossenschaft
der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik
Herrn Professor Dr. Georg Schumann

Berlin-Lichterfelde
- - - - - - - - - - -
Bismarckstr. 8

70
67

J. Nr. 281 , den 7. März 1930

Aus dem Senate scheiden Ende September d. Js. aus: Professor Otto H. Engel, Professor Hans Herrmann, Professor August Kraus, Geheimrat Hoffmann, Professor Seeling und der Unterzeichnete.

Ich ersuche ergebenst, eine Ersatzwahl durch die Genossenschaft, spätestens Anfang April gefälligst vornehmen zu lassen. Wiederwahl der bisherigen Senatoren ist zulässig.

Der Präsident

An

den Vorsitzenden der Genossenschaft,
der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste
Herrn Professor Philipp Franck

Berlin-Wannsee
Hohenzollernstr. 7

68

№ 0251 * 5 MRZ 1903
Anl.

Wahl von Senatoren

(Verfügung vom 14. 3. 1903 – I 596)

Wer ist fällig? Ende Sept. 1930 müssen aus-
scheiden:

bild. Kunst	Musik	Dichtkunst
1) Engel	1/v. Reznicek	
2) Herrmann	2/v. Schillings	
3) Liebermann		
4) Kraus		
5) Hoffmann		
6) Seeling		

Bitte entsprechend Schreiben an die Gesellschaft Verfügung

V. 1.

6/IV.

STAATLICHE KUNSTSCHULE ZU BERLIN

AKADEMISCHE AUSBILDUNGSANSTALT FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT

GRUNEWALDSTRASSE 1-5 / POST BERLIN-SCHÖNEBERG 1

70

69

J.-NR. 220

AUF DIE ZUSCHRIFT VOM

DEN 4. März 1930

6 MRZ 1930

An

den Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste,

Herrn

Professor Dr. Max Liebermann

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Präsident !

Für Ihre Einladung vom 1.d. Mts. zu einer Sitzung des Senats am Mittwoch, dem 10. März d. Js., nachmittags 6 Uhr, danke ich verbindlichst.

Da ich mich aber zu dieser Zeit auf einer Dienstreise in der Provinz Westfalen befinde, bin ich leider behindert, an der Sitzung teilzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bonus

Direktor

Bankay, Josef, Penzig O/L.

Grubenunglück. Kupferstich x

Hundeschlächter. Kupferstich x

70

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Min.Rat Dr. Haslinde.

Berlin W 8 den 6. März 1930.
Unter den Linden 4
– Postfach –

7. MRZ. 1930

An
den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich vom 7. März bis 1. April d. Js. von Berlin abwesend sein werde.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

J. V. Haslinde

73
71

J. Nr. 234

, den 25. Februar 1930

Betr.: Urlaub für das Senats-
mitglied Frhr. von Reznicek

Das Mitglied des Senats der Akademie der Künste Freiherr von R e z n i-
cee k hat bei mir um Urlaub für die Zeit vom 19. Februar bis 24. März zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nachgesucht. Mit Bezug auf § 26 des Statuts der Akademie bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

Sehr verehrter Herr Präsident!

Mit Bedauern ersuche ich Sie um einen Urlaub zur Wiederherstellung meiner Gesundheit 19 d. M. bis 24. März.

Hochachtungsvoll ergebenst

E. v. Regnicek

Berlin, 18. 2. 30

73

J. Nr. 63

den 20. Januar 1930

Sehr geehrter Herr Direktor !

Jch nehme ergebenst Bezug auf den Erlass des Herrn Ministers vom 13. d. Mts. - U IV Nr. 10064. 1 -, wonach Sie in Jhrer Eigenschaft als Direktor der Staatlichen Kunstschule Mitglied des Senats der Akademie der Künste sind. Jhre Einführung in den Senat wird bei nächster Gelegenheit erfolgen . Den Zeitpunkt der Sitzung werde ich Jhnen rechtzeitig bekanntgeben .

Die Kasse der Akademie ist von mir angewiesen worden, Jhnen die Senatorenvergütung von jährlich 900 RM in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus für die Zeit vom 1. Januar d. Js. ab zusammen mit Jhren Gehaltsbezügen zu zahlen.

Mit größter Hochachtung

Der Präsident

Herrn

Direktor Professor K a m p s

Bln-Schöneberg

Grunewaldstr. 1-5

P.S. Den beiliegenden Personalbogen bitte ich auszufüllen und mit Ihrer Photographie für das Archiv der Akademie einzusenden. D.O.

74

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10064.1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 13. Januar 1930.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

Im Anschluß an den Erlaß vom 21. Dezember 1929 - U IV 13928 - setze ich Sie davon in Kenntnis, daß Sie in Ihrer Eigenschaft als Direktor der Staatlichen Kunstschule auch Mitglied des Senats der Akademie der Künste sind und als solches eine besondere Vergütung von jährlich 900 RM, in Worten: "Neunhundert Reichsmark", erhalten.

Wegen Ihrer Einführung in den Senat ersuche ich Sie, sich sobald als möglich bei dem Herrn Präsidenten der Akademie der Künste zu melden, der auch wegen Zahlung Ihrer Vergütung das Erforderliche veranlassen wird.

Unterschrift.

An den ~~Herrn~~ Direktor der Staatlichen Kunstschule Herrn Professor Kamps in Berlin.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

gez. Becker.

An

den Herrn Präsidenten und den
Senat der Akademie der Künste

in

Berlin.

PREUSSISCHE KUNST- UND VOLKSBILDUNGSBEHÖRDE FÜR WISSENSCHAFT KANZLEI

BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

- 63 -

B. 20. I

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Professor Kamps vom 1. Januar d. Js. ab die Senatorenvergütung von jährlich 900 RM in Worten: " Neunhundert Reichsmark " in vierteljährlichen Teilbetr im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1929 ff. bei Kap. 167, 5 b zu verausgaben .

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Pr.Akademie
der Künste

Zur Notiz

not. 22.1.30 P.

77
75 4

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 9.I.1930.
Unter den Linden 4

10 JAN. 1930

Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen.

An
den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

Sehr verehrter Herr Präsident.

Ich bitte zu entschuldigen, wenn ich der Sitzung des Senats am Freitag den 10. Januar abends 6 Uhr fern bleibe, da ich durch die Vertretung des Ministerialdirektors zur gleichen Zeit leider dienstlich in Anspruch genommen bin.

In aufrichtiger Verehrung

Ihr sehr ergebener

W. Wuttgolz.

S1

– 63 –

B. 20.

Berlin d. 18.11.29. 76

23.DEZ.1929

Hochverehrter Herr Professor!

Wie ich Ihnen schon sagte, werde ich jetzt verreisen und erst am 15. T. zurückkehren. Ich bitte höfl., mich bis dahin beurlauben zu wollen. Meine Adresse ist (auf alle Fälle):

Vevey (Schweiz), Boul. St. Martin

Ihnen ein recht frohes Weihnachtsfest wünschend grüsst Sie herzlichst

Ihr P. Zuon

Gesehen 20/12 29

- 63 -

B. 20. I

Vergiss nicht Strasse und Hausnummer anzugeben.

Postkarte

Herrn Prof. G. Schuman
Akademie d. Künste
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4

77

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1218

Berlin W 8, den 18. Dezember 1929
Pariser Platz 4

Betr.: Steuerfreiheit der Senatorenvergütungen

Die den Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste etatsmässig zustehende jährliche Remuneration im Betrage von 900 RM stellt unseres Erachtens keine Entschädigung für die von den Mitgliedern in ihrer Eigenschaft als Senatoren zu leistende Arbeit dar, sondern lediglich eine Vergütung für die aus der Teilnahme an den Sitzungen und aus sonstigen ähnlichen amtlichen Anlässen (Besichtigungen, Erstattung von Gutachten) erwachsenden Kosten, wie Fahrgelder, gelegentliche Autofahrten, Verköstigung ausserhalb des eigenen Haushalts an Sitzungstagen usw. Die Senatoren-Remunerationen sind also Aufwandsentschädigungen im eigentlichsten Sinne. Jch erlaube mir deshalb den Antrag zu stellen, durch Benehmen mit dem Herrn Finanzminister die Anerkennung der Steuerfreiheit der Senatoren-~~Remunerationen~~ Vergütungen herbeiführen zu wollen.

Der Präsident

per. not.
Antrag auf Anregung von Min. Rat Haslinde

ach Abgang w. vorzulegen
Präsidenten-Remuneration)

n

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

Nr. 1205

, den 18. December 1929

Wahl der Vorsitzenden und Stellvertreter in den Sektionen für 1929/30

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie für das Archiv der Akademie der Künste den beiliegenden Personalbogen ausfüllen und Ihre Photographie beilegen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Ministerialrat Dr. Haslinde

Berlin W 8

Unter den Linden 4

1. in der Sektion für die bildenden Künste

Geheimer Baurat Dr. Ing. Ludwig Hoffmann als Stellvertreter

(Vorsitzender ist gemäß § 25 des Statuts der Unterzeichnete)

2. in der Sektion für Musik

Professor Dr. Georg Schumann als Vorsitzender

Professor Franz Schreker als Stellvertreter

3. in der Sektion für Dichtkunst

Dr. Ludwig Fulda als Vorsitzender

Oskar Loerke als Stellvertreter.

Der Präsident

J. Nr. 1205

den 14. Dezember 1929

Betr.: Wahl der Vorsitzenden und Stellvertreter in den Senatssektionen für 1929/30

Die bisherigen Vorsitzenden und Stellvertreter im Senat der einzelnen Sektionen sind für das Geschäftsjahr 1929/30 wiedergewählt. Es sind dies:

1. in der Sektion für die bildenden Künste
   Geheimer Baurat Dr. Ing. Ludwig H o f f m a n n als Stellvertreter
   (Vorsitzender ist gemäss § 23 des Statuts der Unterzeichnete)
2. in der Sektion für Musik
   Professor Dr. Georg S c h u m a n n als Vorsitzender
   Professor Franz S c h r e k e r als Stellvertreter
3. in der Sektion für Dichtkunst
   Dr. Ludwig F u l d a als Vorsitzender
   Oskar L o e r k e als Stellvertreter.

Der Präsident

mit P.

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Linden 4

chrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Dichtkunst, am Mittwoch den 27. November 1929

Berlin, den 27. November 1929
Beginn der Sitzung: 8 Uhr

Anwesend

nter dem Vorsitz des

Herrn Oskar L o e r k e

die Herren:

mersdorffer

Loerke

von Molo

Stucken

ntschuldigt:

Fulda

1. Der bisherige Vorsitzende des Senates, Ludwig Fulda, und sein Stellvertreter, Oskar Loerke, werden durch Akklamation für das Geschäftsjahr 1929/30 wieder gewählt. Es erfolgt kein Widerspruch. Fulda musste einer persönlichen dringlichen Obliegenheit wegen der Sitzung fernbleiben; er wird telephonisch befragt werden, ob er seine Wahl annimmt. Loerke dankt für das ihm bewiesene Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Jm Nächsten Jahre soll die Vorsitzendenwahl Ende Mai oder Anfang Juni nach der Wahl der Senatoren und des Präsidenten der Akademie vorgenommen werden.

2. Der Bericht auf zwei Erlasse des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung - U IV Nr. 13548 vom 23. November - betreffend eine Zuwendung an den Schriftsteller Leo W i e s e und - U IV Nr. 13406 - vom 14. November 1929 betreffend den Vorschlag

Friedrich

S1

Friedrich Quiels, die Sektion möge eine Prüfstelle für literarische Anfängerarbeiten einrichten - wird beraten. Die Befürwortung der beiden Eingaben wird abgelehnt.

Schluss der Sitzung: 8½ Uhr.

gez. Oskar Loerke **gez. von Molo**

Professor Philipp F r a n c k, der in seiner Eigenschaft als Direktor der Staatlichen Kunstschule satzungsgemäss dem Senat der Akademie der Künste angehört, tritt zum 1. Januar 1930 in den Ruhestand.

Die Kasse wird angewiesen, die Zahlung der Senatorenvergütung an den Genannten mit Ende Dezember d. Js. einzustellen.

Verrechnungsstelle: Kap. 167 Tit. 70 Tit. 6.

Der Präsident

Im Auftrage

An
die Kasse der Pr. Akademie
der Künste
B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14.Dezember 1929
Pariser Platz 4

Professor Philipp F r a n c k, der in seiner Eigenschaft als Direktor der Staatlichen Kunstschule satzungsgemäss dem Senat der Akademie der Künste angehört, tritt zum 1. Januar 1930 in den Ruhestand.

Die Kasse wird angewiesen, die Zahlung der Senatorenvergütung an den Genannten mit Ende Dezember d. Js. einzustellen .

Verrechnungsstelle: Kap. 167 Tit. 70 Tit. 5.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Pr. Akademie
der Künste
B e r l i n W 8

S1

83

Am 5. Dezember starb zu Berlin das frühere Mitglied des Senates der Akademie der Künste

Geheimer Regierungsrat

Professor Dr. Seidel

Die Beisetzung findet am Montag, den 9. ds. Mts., nachmittags 1½ Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes in Potsdam, Saarmunder Straße aus statt.

Berlin, den 7. Dezember 1929

Der Präsident
Max Liebermann

84

A k t e n n o t i z

Am 29. November 1929 erklärt Ludwig F u l d a fernmündlich, dass er seine am 27. November erfolgte Wiederwahl zum Vorsitzenden des Senats der Sektion für Dichtkunst für das Geschäftsjahr 1929/30 annimmt.

Berlin, den 29. November 1929

Fulda

S7

Berlin, d. 28. Nov. 29.

Nr. 1039

Hochverehrter Herr Professor!

Indem ich Ihnen für Ihr sehr freundliches Schreiben von gestern herzlichst danke, sende ich Ihnen in der Anlage den Fragebogen zurück. Ich hoffe, dass ich ihn ordnungsmässig ausgefüllt habe. – Ich werde am Montag pünktlich zur Sitzung kommen. –

Ich bitte, die mir bewilligte Honorarergänzung auf mein Konto bei der Deutschen Bank, Depositen-Kasse B (Schaperstr. 1) überweisen lassen zu wollen.

In vorzüglichster Hochachtung grüsst Sie

Paul Ehrlich

J. Nr. 1039

Wunsch

den 27.Nov.1929

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ich nehme ergebenst Bezug auf das Ihnen vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zugegangene Schreiben vom 25. d. Mts. und teile Ihnen mit, dass Ihre Einführung in den Senat in der Sitzung der Musiksektion am Montag, den 2. Dezember d. Js. erfolgen soll. Unter Beifügung einer Tagesordnung lade ich Sie hierzu ergebenst ein.

Die Ihnen bewilligte Senatorenvergütung wird Ihnen durch die Kasse der Akademie in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus gezahlt werden. Ich bitte Sie mir noch mitzuteilen, wohin die Ueberweisung regelmässig erfolgen soll.

Den beiliegenden für den Herrn Minister bestimmten Personalbogen ersuche ich nach Ausfüllung an mich zurückzusenden .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Paul J u o n

Charlottenburg

Joachimsthaler Str. 30

57

87

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13483/29.1.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 25. November 1929.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Preußischen Akademie der Künste, Sektion für Musik, hat Sie in ihrer Sitzung vom 6.November 1929 anstelle des verstorbenen Senators Otto T a u b m a n n zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste gewählt. Jn der Voraussetzung, daß Sie die Wahl annehmen, bestätige ich diese und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. November 1929 bis 30. September 1931.

Es geschieht dieses in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat gestellt sind, Jhr volles Jnteresse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Jhrer Berufung Mitteilung gemacht. Der Herr Präsident wird Jhnen die Senatorenvergütung von jährlich

- 900 RM -,

geschrieben : " Neunhundert Reichsmark ", durch die Akademie - kasse zahlen lassen.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Paul Juon in Charlottenburg, Fasanenstraße 1.

Abschrift auf den Bericht vom 8.November 1929 - J.Nr.970- zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt

gez. Becker

An
den Herrn Präsidenten und den Senat
der Preußischen Akademie der Künste
i n
B e r l i n W 8

PREUSS. MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

Beglaubigt.
Lux
Ministerial-Kanzleiobersekretär.

J. Nr. 1089

den 6. Dezember 1929

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Professor Paul Juon für die Zeit vom 1. November 1929 bis 30. September 1931 die Senatorenvergütung von jährlich

900 Rm,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark", in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus durch Ueberweisung auf sein Konto bei der Deutschen Bank Depositenkasse B C (Schaperstr. 1) zu zahlen und bei Kap. 167 Tit. 70 Tit. 5 b zu verrechnen.

Der Präsident

Im Auftrage

Zur Notiz für die Chronik

not. P.

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 25.11.1929.
Unter den Linden 4

Min.Rat Dr. Haslinde.

An
die Preussische Akademie der Künste,
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

Unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 19. November d. Js. - Nr. 1008 - bitte ich, die Senatorenvergütung meinem Konto bei der Commerz- und Privatbank, Depositenkasse M.G. Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38 überweisen zu lassen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtakademie.

Berlin, den 18. November 1929
Beginn der Sitzung: 6¼ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Präsidenten
die Herren:

Ameredorffer
Waetzoldt
Seiffert
Petersen
Engel
Franck
Herrmann
Hofer
Hübner
Kampf
Klimsch
Kollwitz
Kraus
Liebermann
Manzel
Pfannschmidt
Starck
Meid
Pechstein
Steinmetz
Tessenow
Vogel, A.
v. Hausmann
Kahn
Graener
Trapp
Loerke
v. Molo
Stucken
Döblin

Der Präsident eröffnet die Sitzung, zu der sämtliche Mitglieder der drei Sektionen und ihrer Senate eingeladen sind, mit einleitenden Worten, in denen er über die Aufgabe der Akademie spricht, die darin bestehe, die Kultur im Volke fördern zu helfen. Bei dieser Förderung der Kunst müssten auch die älteren Künstler versuchen, vor allem die Aspirationen der Jugend zu verstehen. Für das Volk sei das Beste gerade gut genug und je vollendetere Kunst ihm geboten werde, d. h. je mehr das rein Menschliche daraus spricht, desto mehr werde die Kunst vom Volke verstanden werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erwähnt der Präsident, dass folgende Mitglieder der Akademie in der letzten Zeit verstorben sind:

von

von der Sektion für die bildenden Künste: F a l k e n b e r g und Z i l l e

von der Sektion für Musik: T a u b m a n n

von der Sektion für Dichtkunst: A r n o H o l z.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren dieser Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Präsident teilt ferner mit, dass die Herren J u o n und H o f e r als Senatoren neu gewählt sind und führt den letzteren in den Senat ein.

1. Berichte der drei Sektionen der Akademie:

Dr. Amersdorffer verliest den Bericht der Sektion für die bildenden Künste, der die Ergebnisse der Ausstellungen des vergangenen Jahres und die Ausstellungspläne für das neu begonnene Geschäftsjahr sowie die Zusammenlegung der Stiftungen, die Unterstützungstätigkeit der Akademie und anderes behandelt.

von Hausegger gibt den Bericht der Musiksektion bekannt, über die Konzertveranstaltungen und die gutachtliche Tätigkeit dieser Sektion. Er beklagt es, dass der Sektion, abgesehen von dem Fonds für die Veranstaltung von Konzerten der Meisterschüler, jegliche Mittel fehlen.

von Molo berichtet über die Tätigkeit der Sektion für Dichtkunst, über deren Veranstaltungen und Unternehmungen.

2. Zusammenarbeit der drei Sektionen:

Der Präsident führt aus: Seit der Begründung der Sektion für Dichtkunst ist unsere Akademie die staatliche Vertretung aller Künste geworden. Dementsprechend wäre es sehr zu wünschen, dass diese Einheit

der

der Künste sich in der Akademie selbst auswirkt und nach aussen hin mehr hervortritt. Es werden Mittel und Wege gesucht werden müssen, dieses Ziel zu erreichen. Es wird nicht möglich sein, heute schon in eine eingehende Debatte über diese Angelegenheit einzutreten. Ich möchte Ihnen vorschlagen, dass aus jeder der drei Sektionen einige Vertreter gewählt werden, die sich in freier Aussprache mit diesem für die Akademie bedeutsamen Thema befassen und der Gesamtakademie in einer späteren Sitzung berichten.

Dieser Vorschlag wird angenommen und es werden für die Aussprache bestimmt:

von der Sektion für die bildenden Künste: F r a n c k und P o e l z i g
von der Sektion für Musik: S c h u m a n n und S c h ö n b e r g
von der Sektion für Dichtkunst: L o e r k e und D ö b l i n.

Diese Herren nehmen, soweit sie anwesend sind, die Wahl an.

3. Goethe-Ausstellung 1932:

Herr Loerke referiert über diesen Ausstellungsplan. Herr Dr. Kippenberg, der Besitzer der grössten und wertvollsten Goethe-Sammlung will diese für das Goethe-Gedächtnisjahr 1932 der Akademie für eine Ausstellung überlassen, die so umfassend werden wird, dass nur die grossen Ausstellungsräume der Akademie dafür in Betracht kommen. Die Frage der Mittel (es werden einige tausend Mark erforderlich sein) wird noch geklärt werden.

Die Veranstaltung dieser Ausstellung wird einstimmig beschlossen.

4. Deutsche Akademie in Rom und Gerhardtsches Haus in Olevano:

Die Deutsche Akademie in Rom in der Villa Massimo, die von dem verstorbenen

storbenen Ehrenmitglied der Akademie Geheimrat Arnhold begründet und 1910 in den Besitz des Preussischen Staates übergegangen ist, ist seit Oktober 1928 wieder in Betrieb gesetzt. Zum Direktor ist vom Herrn Minister Professor Gericke ernannt worden. Die Akademie verfügt künftig über 5 Ateliers der Deutschen Akademie und über einen Stipendienbetrag von 3 000 RM.

Der auf die römische Akademie bezügliche Erlass des Herrn Ministers wird verlesen und die für die Benutzung der Akademie erlassenen Bestimmungen werden bekanntgegeben.

Die Deutsche Akademie in Rom ist nicht nur für bildende Künstler, die Ateliers und Wohnungen in ihr erhalten, bestimmt, es können vielmehr auch Musiker und Dichter als Studiengäste nach Rom entsandt werden.

Eines der 5 zur Verfügung der Akademie stehenden Ateliers ist im Einverständnis mit dem Herrn Minister an den Maler August Wilhelm Dressler (ohne Stipendiengewährung) vergeben worden. Dies wird von der Versammlung nachträglich genehmigt. Zwei weitere Ateliers müssen für die zwei nächsten Staatspreisträger, die satzungsgemäss zuerst darauf Anspruch haben, reserviert bleiben.

Die Akademie hat somit noch zwei Ateliers zu vergeben.

Es liegen drei Anträge auf Ueberlassung von Ateliers vor; über die der Herr Minister Bericht erfordert hat:

1. von dem Bildhauer Martin M ü l l e r, Berlin: Der Antrag dieses Bewerbers wird befürwortet. Er erhält ein Atelier der Akademie mit einem Stipendium von 1 500 RM.

2. von dem Maler Wilhelm Sebastian H e c k s c h e r, Hamburg.
Dieser Künstler kommt nach dem übereinstimmenden Urteil der anwesenden Maler für die Entsendung nach Rom nicht in Betracht.

3. von dem Maler Josef P i e p e r, Bochum. Die Arbeiten dieses Künstlers, von denen Photographien vorliegen, werden zwar nicht schlecht befunden; sein Antrag soll aber nicht befürwortet werden.

Ueber die Vergebung des fünften zur Verfügung der Akademie stehenden Ateliers soll in einer späteren Sitzung Beschluss gefasst werden.

Dr. Amersdorffer berichtet über das der Akademie von dem Bildhauer Gerhardt vermachte und vom italienischen Staat vor einigen Jahren nach dem Kriege frei wieder zurückgegebene Haus und Grundstück in Olevano. Das Anwesen wurde bisher, nachdem es längere Zeit ein italienischer Oberst als Zwangsmieter innegehabt hatte, von dem Architekten Steinhausen, der als Vertreter unserer Akademie in Rom fungierte, verwaltet. Neuerdings ist der Versuch gemacht worden, das Haus zu vermieten; der Bericht des Herrn Steinhausen darüber steht noch aus. Es ist nicht zu verkennen, dass dieser Besitz für die Akademie ausserordentlich schwer zu verwerten ist. Amersdorffer schlägt deshalb vor, das Haus in Olevano in eine gewisse Verbindung mit der Deutschen Akademie in Rom zu bringen und betont, dass dies im Sinne des verstorbenen Professors Gerhardt liegt. Die Akademie würde sich natürlich ihr Besitzrecht und das Recht auf Benutzung durch die Mitglieder oder andere von der Akademie zu bestimmende Personen durchaus vorbehalten. Es könnten aber auch von der Deutschen Akademie in Rom aus Künstler, die einige Zeit in der Gegend von Olevano zu arbeiten wünschen, in das Haus nach Olevano entsandt werden.

den. Für ein längeres Bewohnen ist das Haus nicht geeignet, da das Grundstück, wie uns mitgeteilt wird, kein Wasser hat und dieses täglich aus dem Ort herbeigeschafft werden muss.

Die Versammlung erklärt sich mit den gemachten Vorschlägen einverstanden.

5. Einleitung von Beratungen über Vorschläge für die Reform des Urheberrechtes:

Der Generalsekretär des Reichsverbandes bildender Künstler hat die Einleitung solcher Beratungen durch Vertreter der Akademie und der grossen Autorenverbände in Vorschlag gebracht. Herr Loerke referiert über diese Angelegenheit.

Die Einleitung der Beratungen wird beschlossen und als Vertreter der Akademie werden von der Sektion für die bildenden Künste B e t t m a n n und M a n z e l, von der Sektion für Musik S c h u m a n n und von B a u s z n e r n, von der Sektion für Dichtkunst F u l d a und L o e r k e bestimmt.

Dr. Amersdorffer weist darauf hin, dass Otto Marcus in seinem Schreiben unter den zu der Beratung heranzuziehenden Verbänden auch den Börsenverein deutscher Buchhändler aufführt. Die Beteiligung dieses Vereins ginge keinesfalls an, da die Beratungen lediglich zwischen den Autoren gepflogen werden sollen. Der Börsenverein sei also ein Element, das in diese Beratungen nicht hinein gehöre.

Dieser Auffassung schliesst sich die Versammlung an und es soll in diesem Sinne an Herrn Marcus geschrieben werden.

Berlin W 8 Schluss der Sitzung: 7 ¼ Uhr.

gez. M. Liebermann gez. Dr. Amersdorffer.

Nr. 1008

den 19.Nov.1929

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Durch Erlass des Herrn Ministers vom 16. d. Mts. - U IV Nr. 13444. B. - sind Sie für die Dauer Ihres Hauptamtes als rechts- und verwaltungskundiges Mitglied in den Senat der Akademie berufen . Ihre Einführung werde ich gelegentlich der nächsten Sitzung vornehmen. Ich bitte Sie mir mitzuteilen, wohin Sie die Ueberweisung der Senatorenvergütung wünschen .

Der Präsident .

Herrn
Ministerialrat Dr. Carl H a s l i n d e
B e r l i n W 8
Unter den Linden 4

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 13444. B.

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 16. November 1929
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses berufe ich Sie hiermit als Nachfolger des am 1. Oktober 1929 in den Ruhestand getretenen Ministerialdirektors Nentwig von dem genannten Zeitpunkte ab zum Senator der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin auf die Dauer Ihres Hauptamtes als Ministerialrat in dem mir unterstellten Ministerium unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufes. Es geschieht dieses in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat der Akademie gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht und den Herrn Präsidenten der Akademie ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 RM durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An Herrn Ministerialrat Dr. Carl Haslinde hier.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Bericht vom 2. November 1929 - J.Nr. 954 - zur gefälligen Kenntnisnahme. und weiteren Veranlassung.

Ich

An
den Herrn Präsidenten und den Senat
der Preußischen Akademie der Künste
B e r l i n.

Ich ersuche ergebenst, die Einführung des Ministerial
Dr. Haslinde in den Senat der Akademie herbeizuführen.

J. Nr. 1008

Berlin. den 27.November 1929

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Ministerial
Dr. Carl Haslinde vom 1. Oktober d. Js. ab bis auf Widerruf die Se-
natorenvergütung von jährlich

900 RM

in Worten: " Neunhundert Reichsmark "

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus auf sein Konto bei der
Commerz- und Privatbank, Depositenkasse M.G. Charlottenburg 9, Kaiser
damm 38 zu überweisen.

Verrechnungsstelle: Kap. 167 Tit. 70, Ausgabetitel 5 b.

Der Präsident

Jm Auftrage

57

chrift

Verhandelt in der Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden
Künste am Freitag, den 8. November 1929

Berlin, den 8. November 1929
Beginn der Sitzung: 6½ Uhr

Anwesend
er dem Vorsitz des
r Präsidenten Prof.
Max Liebermann
die Herren :
bermann
rsdorffer
nck
aus
pf
annschmidt
nsen
ber
imsch
gel
llwitz
etzoldt
eling
rrmann
arck
elzig
nzel

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Senats für das Geschäftsjahr 1929/30:

Herr Ludwig Hoffmann wird wiedergewählt.

2. pp.

Schluss der Sitzung: 7½ Uhr

gez. Max Liebermann gez. Dr. Amersdorffer

51

98

16.Nov. 1929

Sehr verehrter Herr Professor Hofer

Das Ministerium wünscht von allen Senatoren
der Akademie Personalangaben und ich bitte Sie daher
den beiliegenden Vordruck gefälligst auszufüllen.
Für baldgefällige Rückgabe an die Akademie wäre ich
Ihnen dankbar.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

S7

99

16.Nov.1929

Sehr verehrter Herr von M o l o !

Das Ministerium wünscht von allen Senatoren der Akademie Personalangaben und ich bitte Sie daher den beiliegenden Vordruck gefälligst auszufüllen. Für baldgefällige Rückgabe an die Akademie wäre ich Jhnen dankbar.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

100

A k t e n v e r m e r k

Das dem Senat der Akademie seit dem 1. August d. Js. angehörende Mitglied Professor Karl H o f e r ist nach mündlicher Auskunft der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst an dieser Anstalt bereits am 21. März 1925 auf die Verfassung vereidigt worden .

Berlin, den 12. November 1929

S1

den 8. Nov. 1929

J. Nr. 970

Betr.: Wahl eines Senators an Stelle des verstorbenen Komponisten Otto Taubmann.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, hat in ihrer Sitzung vom 6. d. Mts. an Stelle des am 5. Juli d. Js. verstorbenen Senators Otto Taubmann den Komponisten Professor Paul J u o n gewählt. Die Wahlperiode des Verstorbenen lief bis Ende September 1931.

Euere Hochwohlgeboren bitten wir die Wahl des Professors Juon als Mitglied des Senats zu bestätigen und ihr für die Zeit vom 1. November 1929 bis 30. September 1931 zu berufen.

Abschrift des Wahlprotokolls liegt bei.

Der Senat

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik, am Mittwoch, den 6. November 1929

Anwesend

unter dem Vorsitz des

Herrn Professor Dr. Schumann

die Herren:

vonHauseznern

Graener

Schönberg

Schumann

Juon

Trapp

Berlin, den 6. November 1929
Beginn der Sitzung: 7 15 Uhr

Wahl eines Senators. Es wird festgestellt, dass nur 6 Mitglieder anwesend sind (von 14 in Berlin wohnenden). Somit ist diese erste Sitzung beschlussunfähig. Die sofort neu angesetzte Sitzung wird als beschlussfähig anerkannt.

Bei 6 Anwesenden werden 5 Zettel mit dem Namen J u o n abgegeben; ein unbeschriebener Zettel. Somit ist Juon gewählt.-

Schluss der Sitzung: 7¾ Uhr

Gez. Georg Schumann gez. v. Hausegger

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Musik am Donnerstag, den 17. Oktober 1929

Berlin, den 17. Oktober 1929
Beginn der Sitzung: 5 35 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz
des Herrn Prof. Dr. Schumann
die Herren:

Seiffert
von Bausznern
Kahn
von Reznicek
Schönberg
Schreker
Schumann

Professor Schumann gedenkt zunächst in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes des Senats Professor Otto Taubmann, besonders hervorhebend, dass der Dahingeschiedene, bevor er von schwerer Krankheit ergriffen wurde, pflichtgetreu an allen Arbeiten des Senats teilgenommen habe.

Tagesordnung

1. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung des Spangenberg'schen Musikseminars in Wiesbaden.

Das früher eingereichte Gutachten des Fachberaters war sachlich unbefriedigend; es wurde ein zweites ausführliches Gutachten verlangt. Dieses verliest Schumann, es wird anerkannt. Der Senat wird im Sinne des Gutachtens befürwortend an das Ministerium berichten.

2. Beschlussfassung über die Beschwerde des Gesanglehrers Bernhard Benedikt in Köln über Ablehnung der staatlichen Anerkennung.

Schumann

Schumann gibt die Gutachten von Moser und Fräulein Hahn zur Kenntnis. Schreker warnt davor, unbekannten Gesangslehrern die staatliche Anerkennung zuzusprechen, wenn nicht gründliche Beweise ihrer Tüchtigkeit vorliegen. Schönberg schlägt für solche Fälle vor, dem Senat Gelegenheit zu geben, sich hier in Berlin ein unmittelbares Urteil über die Betreffenden zu verschaffen. Schreker stimmt zu und beantragt, gerade in diesem Fall die Forderung zu stellen, der Gesangslehrer Benedikt möge hier vor dem Senat eine Probe seines Könnens ablegen. Schreker und Reznicek lehnen es ab, über die Entscheidung des Provinzialschulkollegiums einfach hinwegzugehen. Der Senat einigt sich zu folgender Stellungnahme: Gerade dieser Fall liegt so kompliziert, dass der Senat es ablehnen muss, eine Entscheidung zu treffen, wenn ihm nicht die Möglichkeit gegeben wird, sich ein persönliches Urteil über die Fähigkeiten des Herrn Benedikt zu verschaffen. Es soll Herrn Benedikt anheimgestellt werden nach Berlin zu kommen, um vor Mitgliedern des Senats sich als Gesangskünstler und Lehrer zu erweisen.

3. Beschlussfassung über den Antrag der Privatmusiklehrerin Hildegard Hofmann in Erfurt auf Erteilung der staatlichen Anerkennung ohne Prüfung.

Professor Schumann verliest die Gutachten von Metz und Lambrino. Frl. Hofmann hat 1924 die Verbandsprüfung abgelegt. Die Gutachten der Genannten werden anerkannt, in ihrem Sinne soll berichtet werden.

4. Beschlussfassung über den Antrag des Herrn Winkelmann in Magdeburg auf staatliche Anerkennung seiner Tochter als Privatmusiklehrerin.

Professor Schumann verliest das Gutachten von Professor Fritz Kaufmann aus Magdeburg. Dieses spricht nur von einer durchschnittlichen Begabung von Frl. Hofmann, sie besitzt kein Reifezeugnis vom

Leipziger

Leipziger Konservatorium. Kaufmann lehnt die staatliche Anerkennung ab, der Senat schliesst sich seiner Beurteilung an. Frl. H. soll die erleichterte staatliche Musiklehrer-Prüfung ablegen.

Beschlussfassung über die Beschwerde des Fräulein Mia Thomas über das ihr in der Privatmusiklehrer-Prüfung in Münster erteilte Prädikat.

Die Zensuren ihrer Prüfung werden einzeln zur Kenntnis gegeben, ebenso das ausführliche Gutachten von Professor Schünemann. Die Feststellung des Gesamtprädikats der Prüfungskommission in Münster gibt dem Senat Anlass zu schweren Bedenken. Auch die Wahl der schriftlichen Prüfungsaufgabe in Musikgeschichte wird einstimmig als vollkommen verfehlt beurteilt. Der Senat schliesst sich dem Gutachten von Professor Schünemann durchaus an, und in dessen Sinne soll berichtet werden.

Beschlussfassung über die Beschwerde des Musiklehrers Ritter in Charlottenburg wegen Nichterteilung des Unterrichtserlaubnisscheines. Es wird noch einmal in eine Besprechung der vorliegenden Akten eingetreten, die dazu führt, dass sich der Senat der ablehnenden Entscheidung des Provinsialschulkollegiums anschliesst.

Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung von Hildegard Anton, Erfurt.

Professor Schumann verliest das Gutachten von Ebel. Dieser wendet sich energisch gegen die Taktik des dortigen Fachberaters. Jn Anerkennung des Ebel'schen Gutachtens spricht sich auch Professor Schumann positiv für die Antragstellerin aus. Es soll in befürwortendem Sinne an das Ministerium berichtet werden.

———

Schluss der Sitzung 7 Uhr

ges. Georg Schumann. ges. von Ein

706

Sin Herr Dr. Volkmar bittet die Akademie für eine Erwerbung des musikalischen Nachlasses seines Vaters einzutreten. Professor Seiffert berichtet darüber und schlägt vor, der Staat möge eventuell den Nachlass für die Akademie für Kirchen-und Schulmusik erwerben, wenn keine zu hohen Forderungen gestellt würden. Jn diesem Sinne wird der Senat dem Ministerium berichten.

Gesuch des Bärenreiter-Verlags. Der Bericht Seifferts spricht sich in einer sachlich ausführlichen Kritik dahin aus, dass die Ausgaben des Bärenreiter-Verlages auf äusserst ungleichem Niveau stehen und teilweise sogar zu ernsten Bedenken Anlass geben. Ferner: Die einseitige Unterstützung dieses Verlages durch das Ministerium würde ohne weiteres eine wirtschaftliche Schädigung anderer Verleger bedeuten, die in gleichem Wettbewerb stehen. Der Senat wird zu diesem Fall im Sinne des Seiffert'schen Gutachtens Stellung nehmen.

Professor Schumann streift ganz kurz die Frage, ob und in welcher Weise sich die Sektion für Musik im kommenden Winter durch musikalische Veranstaltungen wird betätigen können, wobei nochmals mit Bedauern festgestellt wird, dass der Sektion für Musik keinerlei Mittel zur Verfügung stehen, um für irgend welche künstlerische Aufgaben eintreten zu können.

Jn der Vorberatung über Vorschläge für die Besetzung der erledigten Meisterschule für Komposition erfolgen zunächst nur einige allgemeine Aeusserungen; die eingehende Beratung hierüber wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

gez. Georg Schumann. gez. von Bausznern.

110
105
107

J. Nr. 954

den 2.Nov.1929

Betr.: Einstellung der Zahlung der Senatorenvergütung für das rechts-und verwaltungskundige Mitglied des Senats.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu berichten, dass ich die Senatorenvergütung für das rechts- und verwaltungskundige Mitglied des Senats der Akademie, Ministerialdirektor Nentwig, vom 1. Oktober d. Js. ab nicht mehr habe zahlen lassen, da der Genannte mit Ende September in den Ruhestand getreten ist. Nach dem Erlass vom 14. September 1917 - B 1913 - ist Ministerialdirektor Nentwig nur auf die Dauer seines Hauptamtes zum rechts- und verwaltungskundigen Mitglied ernannt worden. Die Einstellung der Zahlung der Senatorenvergütung bitte ich zu genehmigen.

Der Präsident

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n W 8

Preussische Akademie der Künste

Nr. 954

Berlin W 8, den 30. September 1929
Pariser Platz 4

Die Kasse erhält Anweisung die Senatorenvergütung für das rechts- und verwaltungskundige Mitglied des Senats, Ministerialdirektor Nentwig, vom 1. Oktober d. Js. ab einstweilen nicht mehr zu zahlen. Weitere Anweisung erfolgt nach Entscheidung des Herrn Ministers.

Der Präsident

Jm Auftrage

A

die Kasse der Pr. Akademie
der Künste
B e r l i n W 8

110
109

23. Oktober 1929

Sehr verehrter Herr Professor!

Jch teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Jhnen erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Professor von Schillings

Charlottenburg 2

Bismarckstr. 101

Erlass am 16.9.29 - UE Nr. 13187
urschriftlich Min. zurückgesandt.

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 19.10.1922.
Unter den Linden 4

19.OKT.1922

An
den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
Berlin W 8.
Pariser Platz.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass Herr Ministerialdirektor Nentwig am 1. Oktober aus dem Ministerium ausgeschieden ist und sich bis Anfang November auf einer Auslandsreise befindet. Er kann daher ~~von~~ der freundlichen Einladung zu dem Vortrag über "Hofmannsthal als Freund" am 28. Oktober leider nicht Folge leisten ~~können~~ und ich darf bitten, sein Fernbleiben gütigst zu entschuldigen.

Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung

I.A.

111

J. Nr. 881.

, dem 7. Oktober 1929

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor Dr. von Schillings

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Professor Dr. Max von S c h i l l i n g s, hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 8. Oktober bis 23. November 1929 nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademie-Statuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W.8
Unter den Linden 4

S 1

112

MAX VON SCHILLINGS

BERLIN-ZEHLENDORF-MITTE,
SOPHIE-CHARLOTTENSTR. 15

5. October 1929

An die Preuss. Akademie der Künste
Berlin.

Als Senator der Section für Musik bitte ich um Urlaub vom 8. Octbr. bis 23. Novbr. 1929 für eine Kunstreise nach Barcelona, wo ich die deutschen Opernfestspiele des Liceo Theaters zu leiten habe.

In ausgezeichneter Hochachtung

Max v. Schillings

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12799 U II.1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 4. September 1929.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses berufe ich Sie hierdurch mit Wirkung vom 1. Oktober 1929 auf weitere drei Jahre – d.i. bis zum 30. September 1932 – zum Mitgliede des Senats der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin, Sektion für Dichtkunst. Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie habe ich hiervon in Kenntnis gesetzt und ersucht, wegen der Weiterzahlung der Senatorenvergütung das Erforderliche zu veranlassen.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Dr. Julius Petersen in Berlin-Grunewald, Humboldtstr. 45.

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Nentwig.

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Preußischen Akademie
der Künste
in
Berlin W. 8

BEGLAUBIGT.
MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

J. Nr. 810

Berlin, den 2. Oktober 1929
Pariser Platz 1

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Senatorenvergütung von jährlich

900,-- RM

in Worten: " Neunhundert Reichsmark " an Herrn Professor Dr. Petersen für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis Ende September 1932 in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus weiter zu zahlen .

Verrechnungsstelle: Abteilung I, Tit. 70, 5.

Der Präsident
Im Auftrage

774

26.Sept.1929

An die Herren v.Schillings und Klimsch

Sehr geehrter Herr Professor !

Vor längerer Zeit sandte ich Jhnen mit der Bitte um Ausfüllung ein Personalblatt zu, das der Herr Minister von uns erbeten hatte. Jch wäre Jhnen dankbar, wenn Sie mir die gewünschten Angaben nunmehr baldigst machen würden und lege ein zweites Formular für die erforderlichen Eintragungen bei.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

J. Nr. 810

Berlin, den 2. Oktober 1929
Pariser Platz 4

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Senatoren
tung von jäh

in Worten: a
sen für die
teljährlicher

Verre

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ministerialdirektor
N e n t w i g .

Berlin W 8 den *25.9.1929.*
Unter den Linden 4
— Postfach —

26.SEP.1929

An
den Herrn Präsidenten des Senats der Akademie der Künste,
B e r l i n W 8.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren

zeige ich ergebenst an, dass ich im Auftrage des Herrn Ministers morgen nach Italien fahre und voraussichtlich bis Ende Oktober abwesend sein werde. Etwa in dieser Zeit vorkommende eilige Sachen darf ich bitten, Herrn Regierungsrat Dr. M a r c k s zuzuleiten.

Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung

sehr ergebener

Nentwig

196

24.August 1929

Sehr geehrter Herr Professor ! (Engel)

Jch teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr
inister den von Jhnen erbetenen Urlaub für die Zeit
is Mitte September genehmigt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

117

Umschlag zum Randerlaß des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 20.August 1929.. U IV .12721..... J.Nr. 769 v.21.8.1929

Betrifft: Beurlaubung des Prof. Otto h.Engel

1) Genehmigt

2) U r s c h r i f t l i c h gegen Rückgabe

an den Herrn Präsidenten der Pr.Akademie der Künste

Berlin W 8

Inhalt:

zur gefl.Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez.Nentwig

Frist 3 Wochen

Antwort:

Preußische Akademie der Künste
J. Nr... 769

Berlin W 8, den Pariser Platz 4 26. 8. 1929

Urschriftlich nebst ..... Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft,Kunst und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

~~mit folgendem Bericht~~

S.1.

118

J. Nr. 736

den 13.August 1929

Betr.: Beurlaubung des Professors
Otto H. Engel

Das Mitglied des Senats Professor Otto H. E n g e l hat Urlaub für die Zeit bis Mitte September d. Js. erbeten. Jch bitte diesen gemäss § 26 des Statuts der Akademie gefälligst zu genehmigen .

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
B e r l i n

119

Berlin, den 5. August 1929

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ich bitte ergebenst, mir von dem Herrn Minister einen Urlaub für die Zeit vom 10. August bis Mitte September d. Jahres zum Zwecke einer Studienreise bewilligen zu wollen.

Meine Adresse ist zunächst: Holnis. Post: Flensburg I-Land, Gasthof Andresen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Engel

Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen

Jr.-Nr. --

Berlin C 2, den 5. August 1929
Am Lustgarten.

7. AUG. 1929

Sehr verehrter Herr Präsident,

erlauben Sie mir die ergebene Mitteilung, dass ich vom 12. August bis 7. September d.J. von dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu einer Studienreise nach England beurlaubt worden bin.

Jn aufrichtiger Verehrung

Jhr ergebenster

W. Waetzoldt

An

den Herrn Präsidenten der

Preussischen Akademie der Künste

hier

Pariser Platz

122
121

OSKAR REINHART

WINTERTHUR
AM RÖMERHOLZ

9. Juli 1919

Herrn Professor M a x L i e b e r m a n n
Präsident der Akademie der Künste

B e r l i n.

Hochverehrter Herr Präsident'

Von meiner Wahl in den Senat der Akademie habe ich mit den entsprechenden Gefühlen Kenntnis genommen und danke herzlichst für Jhre freundlichen Zeilen. Jhre Frage beantwortend möchte ich gerne bitten die Senatoren - Vergütung auf mein Postschackconto Berlin II3888 überweisen zu lassen.

Jn grösster Hochachtung
mit collegialem Gruss

Jhr ergebenster

122

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 5. Juli 1929
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senats Professor Otto T a u b m a n n ist am heutigen Tage verstorben. Die Kasse wird angewiesen, der Witwe das bis Ende Oktober laufende Gnadenvierteljahr von der Senatorenvergütung sofort zu zahlen. Es handelt sich noch um den Betrag von

75 R*M*,

in Worten: "Fünfundsiebzig Reichsmark", für den Monat ~~September~~. Vom 1. November d. Js. ab ist die Senatorenvergütung für Taubmann in Abgang zu stellen.

Verrechnungsstelle: Kap. 167 Tit. 70 Tit. 5

Der Präsident

Jm Auftrage

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W.8

123

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 3. Juli 1929.
Unter den Linden 4
— Postfach —

5t JUL. 1929

An

die Akademie der Künste

hier.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, dass Herr Ministerialdirektor N e n t w i g einen Nachurlaub bis einschl. 20. Juli erhalten hat. In der Regelung der Vertretung tritt eine Aenderung nicht ein.

In ausgezeichneter Hochachtung

I.A.

Schütz.

124

J. Nr. 643

5. Juli 1929

Sehr verehrter Herr Professor!

Jch teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Jhnen den erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

rn

Professor Dr. Georg Schumann

z. Zt. Bad Reichenhall
Villa Schönert
Staufenstrasse

125

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 643

Berlin W.8, den 5. Juli 1929
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
Berlin W.8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgesandt.

Der Präsident

Im Auftrage

126

J. Nr. 644

5. Juli 1929

Sehr verehrter Herr Doktor!

Jch teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Jhnen den erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

errn

Dr. Ludwig F u l d a

Karersee Bolzano (Carezza)

- - - - - - - - - - - - - - - -

Alto Adige

727

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 644

Berlin W.8, den 5. Juli 1929
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

Berlin W.8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

128

J. Nr. 629 2. Juli 1929

Sehr verehrter Herr Baron,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Jhnen den erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

errn

Freiherrn von Reznicek

Charlottenburg
Knesebeckstr.32

129

Preussische Akademie der Künste
J. Nr. 629

Berlin W.8, den 2. Juli 1929
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

B e r l i n W.8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

[signature]

Erlass am 17.6.29
Z IV 12092

Preussische Akademie der Künste

- - - - - -

Berlin W 8, den 28.Juni 1929
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Herr Minister hat Jhre Wahl in den Senat der Akademie der Künste soeben bestätigt und ich spreche Jhnen aus diesem Anlass namens der Akademie der Künste die herzlichsten Glückwünsche aus. Gleichzeitig bitte ich um gefällige Mitteilung, wohin Sie die Ueberweisung der Senatoren-Vergütung wünschen. Die Auszahlung erfolgt in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident

Herrn
rofessor Karl H o f e r
Bln- Schöneberg
- - - - - - - - - - - - - -
Grunewaldstr. 44

137 41

34

den 28. Juni 1929

Sehr geehrter Herr von M o l o !

Nachdem Ihre Wahl als Mitglied des Senats der Akademie bestätigt worden ist, bitte ich Sie unserer Kasse mitzuteilen, auf welchem Wege Sie die Auszahlung Ihrer Senatoren-Vergütung wünschen. Die Ueberweisung kann auf Ihr Bankkonto oder durch die Post erfolgen. Die Zahlung erfolgt in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Herrn

Walter von M o l o

Bln- Zehlendorf

Schweitzerstr. 7

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 612

Berlin W.8, den 25. Juni 1929
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,
" " Herr Professor,
" " Herr Doktor,
" " Herr Loerke,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für "issenschaft, Kunst und Volksbildung Sie auch für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 30. September 1932 zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste berufen hat. Die Kasse wird Jhnen die Senatorenvergütung in der bisherigen Höhe fortzahlen.

Der Präsident

Professor Ludwig Dettmann
" Ernst Pfannschmidt
" Fritz Klimsch
" Constantin Starck
" Robert Kahn
Dr. Ludwig Fulda
Oskar Loerke

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11929

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 19. Juni 1929.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

141
133
134

Auf den Bericht vom 3. J u n i 1929 - Nr. 552 -.

Jch bestätige die Wiederwahl

a) in der Sektion für die bildenden Künste:
der Maler Professor Ludwig Dettmann und
Professor Ernst Pfannschmidt sowie
der Bildhauer Professor Fritz Klimsch und
Professor Constantin Starck,

b) in der Sektion für Musik:
des Professors Robert Kahn,

c) in der Sektion für Dichtkunst:
des Dr.Ludwig Fulda und von
Oskar Loerke

zu Mitgliedern des Senats der Preußischen Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1929 bis zum 30. September 1932.

Jch berufe hiermit die Genannten zu Senatsmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und ersuche, das Erforderliche zu veranlassen.

Abschriften der Berufungen des Schriftstellers Walter von Molo und des Malers Professors Karl Hofer zu Senatsmitgliedern sind beigefügt.

An
den Herrn Präsidenten und
den Senat der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin.

J. Nr. 612 den 26. Juni 1929

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 30. September 1932 an

Professor Ludwig D e t t m a n n
" Ernst P f a n n s c h m i d t
" Fritz K l i m s c h
" Constantin S t a r c k
" Robert K a h n
Dr. Ludwig F u l d a und
Oskar L o e r k e

als Senatorenvergütung den Betrag von jährlich

900 R*M*,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark", in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen.

Für den gleichen Zeitraum ist dem zum Senatsmitglied gewählten und berufenen Schriftsteller Walter von M o l o die Jahresvergütung von

900 R*M*,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark", zu zahlen.

Anstelle des verstorbenen Senatsmitgliedes Professor Julius Jac wurde Professor Karl H o f e r für die Zeit vom 1. August 1929 bis 30. September 1931 berufen. Die Kasse wolle an diesen Künstler für den vorstehend genannten Zeitraum ebenfalls die Jahresvergütung von

900 R*M*,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark", in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zur Auszahlung bringen.

Der Präsident
Jm Auftrage

- Die Zahlung der Senatorenvergütung an den Schriftsteller Dr. v. Scholz ist mit Ende September 1929 einzustellen-

141
139
134

Abschrift.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11929

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 19. Juni 1929.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Preußischen Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat Sie in ihrer Sitzung vom 4. April 1929 zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste gewählt. Nachdem Sie die Wahl angenommen haben, bestätige ich diese und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis zum 30. September 1932.

Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat gestellt sind, Jhr volles Jnteresse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Jhrer Berufung Mitteilung gemacht. Der Herr Präsident wird Jhnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von

900 RM,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark" durch die Akademiekasse zahlen lassen.

gez. Becker.

An Herrn Walter von Molo in Berlin-Zehlendorf, Schweitzerstraße 7.

141
139
135

Abschrift.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 11929 /

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 19. Juni 1929.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
— Postfach —

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Preußischen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, hat Sie in ihrer Sitzung vom 31. Mai 1929 zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste gewählt. Nachdem Sie die Wahl angenommen haben, bestätige ich diese und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. August 1929 bis zum 30. September 1931.

Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat gestellt sind, Jhr volles Jnteresse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Jhrer Berufung Mitteilung gemacht. Der Herr Präsident wird Jhnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von

900 RM,

in Worten: "Neunhundert Reichsmark", durch die Akademiekasse zahlen lassen.

gez. Becker.

An Herrn Professor Karl Hofer in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 44.

141
139
136

J. Nr. 610

, den 22. Juni 1929

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Dr. Ludwig F u l d a

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Dr. Ludwig F u l d a, hat bei mir Urlaub für die Monate Juli und August nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W.8
Unter den Linden 4

141
139
137

J. Nr. 608

, den 22. Juni 1929

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor Dr. Georg S c h u m a n n

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Professor Dr. Georg Schumann, hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 25. Juni bis ca. 10. August nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

Jm Auftrage

en Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W.8

138

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8, den 21/6. 29.
PARISER PLATZ 4

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

Sehr verehrter Herr Präsident,

zunächst vielen herzlichen Dank für die Übersendung des Jahrbuchs der Dichterakademie. Ich war eben im Begriff mir ein Solches zu bestellen. Sodann bitte ich mir vom 25. Juni bis ca 10. Augusts Urlaub gewähren zu wollen. Meine Adresse ist bis auf Weiteres dann Bad Reichenhall Villa Schönerth.

Verehrungsvoll

Georg Schumann

141
139

J. Nr. 597

, den 18. Juni 1929

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Freiherr von R e z n i c e k

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Freiherr von R e z n i c e k, hat bei mir Urlaub vom 17. Juni bis 17. August d. Js. nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W.8

Unter den Linden 4

140

Sehr geehrter Herr Präsident!

Da meine Nerven in folge Überarbeitung stark ~~angegriffen sind~~ zugesetzt haben mir die Ärzte sofortigen 8wöchigen Urlaub ins Gebirge angeraten, weshalb ich Sie bitte, mir vom 17. inkl. Juni bis 17. August Urlaub zu gewähren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und ergebenst

E. v. Regnicek.

B. 16. 6. 29

141

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 10. Juni 1929.
Unter den Linden 4

11. JUN. 1929

Ministerialdirektor
Nentwig.

An
die Akademie der Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herren.

Da Herr Ministerialdirektor Nentwig bis Mitte Juli d. Js. beurlaubt und von Berlin abwesend ist, kann er an der Sitzung des Senats und der Genossenschaft, am Montag den 17. Juni d. Js. leider nicht teilnehmen. Ich bitte, sein Fernbleiben freundlichst entschuldigen zu wollen.

In ausgezeichneter Hochachtung

I.A.

Berlin W8

142

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 552

Berlin W 8, den 3. Juni 1929
Pariser Platz 4

Betr.: Wahl von Senatoren

Aus dem Senat scheiden am 30. September d. Js. aus:

a) in der Sektion für die bildenden Künste die Maler Professor Ludwig D e t t m a n n und Professor Ernst P f a n n s c h m i d t sowie die Bildhauer Professor Fritz K l i m s c h und Professor Constantin S t a r c k
b) in der Sektion für Musik Professor Robert K a h n
c) in der Sektion für Dichtkunst Dr. Ludwig F u l d a Oskar L o e r k e und Wilhelm v o n S c h o l z.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder ~~der drei Sektionen~~ hat in den Sektionen für die bildenden Künste und für Musik die vorgenannten Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis Ende September 1932 wiedergewählt.

Die Sektion für Dichtkunst hat Dr. Fulda und Oskar Loerke wiedergewählt, während an Stelle von Wilhelm von Scholz Walter von Molo eintreten wird.

Als Ersatz für den am 25. April d. Js. verstorbenen Senator Maler Professor Julius Jacob, dessen Wahlperiode bis Ende September 1931 lief, wurde für die Zeit

An
den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Berlin W 8

Zeit vom 1. August d. Js. bis zum Rest der Wahlperiode der Maler Professor Karl H o f e r gewählt.

Euere Hochwohlgeboren bitten wir unter Beifügung von Abschriften der Wahlprotokolle die Wiederwahl der Senatoren Dettmann, Pfannschmidt, Klimsch, Starck, Kahn, Fulda und Loerke für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 30. September 1932 zu bestätigen, Walter von Molo ~~als Senatsmitglied~~ für den gleichen Zeitraum und Profesor Karl Hofer für die Zeit vom 1. August 1929 bis 30. September 1931 als Senatsmitglieder berufen zu wollen .

Der Senat

[signature]

[signature]

---

145 16
143

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 31. Mai 1929
Beginn der Sitzung: 5 ½

Anwesend
unter dem Vorsitz
des Herrn Hübner
die Herren:
Dettmann
Engel
Hoffmann
Hübner
Kampf
Kollwitz
Kanzel
Poelzig
Starck
Rosasus
Kanensch
Pechstein
Schuster-Woldan
Seeck
Weiss

Den Vorsitz übernimmt Professor Hübner, da der Vorsitzende Prof. Franck und sein Stellvertreter Prof. Kraus verreist sind.

Zur Beschlussfähigkeit ist nach § 38 des Statuts die Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder erforderlich. Da nur 14 Mitglieder erschienen sind, wird die Sitzung geschlossen und eine neue Sitzung, die unter allen Umständen beschlussfähig ist, um 5 Uhr 30 eröffnet.

1. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr 1929/30

Die Abstimmung ergibt

a) für den Vorsitzenden 14 Stimmen. Prof. Franck ist mithin wiedergewählt.

b) für den Stellvertreter Prof. Kraus 14 Stimmen . Professor Kraus ist somit als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

2. Wahl von Senatoren:

Ende September 1929 scheiden die Professoren Dettmann, Pfannschmidt, Klimsch und Starck aus.

Bei

Bei der Abstimmung erhalten

Dettmann	12	Stimmen
Klimsch	10	"
Starck	10	"
Pfannschmidt	12	"
Hoeckens	4	"
Weiss	1	"
Gerstel	2	"
Engel	1	"

Inzwischen ist Prof. Poelzig erschienen, so dass die Zahl der anwesenden Mitglieder sich auf 15 erhöht.

Für die Wahlperiode 1928/34 sind somit gewählt Dettmann, Klimsch, Starck, Pfannschmidt.

Für das im April verstorbene Senatsmitglied Prof. Julius Jacob wird für die Zeit von 1. August bis zum Ablauf der Wahlperiode Ende September 1931 Prof. Hofer gewählt. Die Abstimmung ergab:

Hofer	7
Plontke	4
Schuster-Woldan	4

Eine Stichwahl zwischen Plontke und Schuster-Woldan ergab für

Schuster-Woldan	11
Plontke	2
unbeschrieben	2

Plontke scheidet demnach aus der ersteren Wahl aus.

Die endgültige Wahl zwischen Schuster-Woldan und Hofer ergab für

Hofer	8
Schuster-Woldan	7

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

gez. Ulrich H ü b n e r gez. S e e c k gez. A. K a m p f

744

Abschrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Dichtkunst

Berlin, den 4. April 1929
Beginn der Sitzung: 5 ½ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn von Molo
die Herren:
Döblin
von Molo
Fulda
Loerke

Fulda und Loerke, deren Amtszeit im Senat der Sektion am 30. September d. Js. abläuft, werden zu Mitgliedern des Senats wiedergewählt. von Scholz, der zurzeit im Auslande weilt, hat erklärt, eine eventuelle Wiederwahl ablehnen zu müssen. Für die somit ab 1. Oktober noch freie Senatorenstelle wird der Vorsitzende der Sektion Walter von Molo gewählt.

Schluss der Sitzung: 6 ¼ Uhr.

gez. Walter von M o l o gez. Oskar L o e r k e

hrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 31. Mai 1929
Beginn der Sitzung: 5 25 Uhr

Anwesend
ter dem Vorsitz des
errn Prof. Schumann
die Herren:
von Bauesznern
Kahn
von Reznicek
Schönberg
Schreker
Schumann
Trapp
Graener

Wahl des Vorsitzenden:

Abgegeben sind 7 Zettel, ein unbeschriebener. Schumann erhält 6 Stimmen, ist somit gewählt, er nimmt an.

Wahl des Stellvertreters:

Abgegeben sind 7 Zettel. Schreker erhält 6 Stimmen (ein unbeschriebener Zettel). Schreker gewählt, nimmt an.

Wahl eines Senators

anstelle des am 1. Oktober 1929 ausscheidenden Professors Kahn. Es sind 7 Zettel abgegeben. Kahn erhält 6 Stimmen (ein unbeschriebener Zettel). Kahn nimmt an.

Schluss der Sitzung: 5 35 Uhr

gez. Georg Schumann gez. von Bauesznern.

...schrift...

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

Berlin, den 21. Mai 1928
Beginn der Sitzung: 9 3/4 Uhr.

Anwesend

...ter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Schumann

die Herren:

...Bauznern

...ahn

...Reznicek

...chönberg

...humann

...aubert

Die 1. Sitzung ist beschlußunfähig. Die 2. Sitzung wird auf 6 Uhr angesetzt. Anwesend 6 Mitglieder.

In der Wahl für den 1. und 2. Vorsitzenden der Sektion wurden 6 Zettel abgegeben. Fünf Stimmen ~~was~~ (1 leerer Zettel) erhielt Prof. Schumann als Vorsitzender der Sektion. Sechs Stimmen erhielt der Stellvertreter Prof. Schreker. Prof. Schumann nimmt die Wahl an. Prof. Schreker wird die Mitteilung von seiner Wahl erhalten.

Wahl eines Senators v. Oktober 1928 - 1931.

Es wurden 6 Zettel abgegeben.

Sechs Stimmen fielen auf Taubmann.

Somit ist Taubmann wiedergewählt.

gez. v. Bauznern gez. Schumann

S1

147

Akademie d. Künste Berlin
№ 0258 * 7 MRZ 19[illegible]
Anl.

Senatorenwahl

Wann ist die Senat. Wahl im vorigen Jahr vorgenommen worden?

Die Senat.-Wahl hat stattgefunden. Am 12. III

V.

a.a.
J.A.
Am 7. VI. 29.

Am 21/5. 28. Dem Tage der Präsidentenwahl in den Sekt. f. d. b. K. [illegible]

Aus zuscheiden haben Ende Sept. 1929:

Dettmann
Schmidt
Klemsch
Starck
Kahn
Fulda
Loerke
v. Scholz → v. holo!

wiedergewählt

V. 1.

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Ministerialdirektor
Nentwig.

Berlin W 8 den 4. Juni 1929.
Unter den Linden 4

5t JUN 1929

An
den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,
hier.

Euer Hochwohlgeboren

verfehle ich nicht anzuzeigen, dass ich vom 10. Juni bis 8. Juli beurlaubt bin. Etwa vorliegende eilige Sachen bitte ich Herrn Regierungsrat Dr. Marcks im hiesigen Ministerium zuzuleiten.

Nentwig.

zdl. V1

Pr. ust.

Min. Rt. Dr. Gall erklärte sich heute auf meine Anfrage mündlich damit einverstanden, daß die Senatoren-Wahlen nach den Bestimmungen des alten Statuts in gleicher Weise wie bisher vorgenommen werden, da die im Bericht der Akad. aufgeworfenen Fragen später noch zu klären seien.

B. 24.V.29.

Dr. Amundsen

Erh.

Vorstreiten: Vizepr. - Einlag für die Senatoren- u. Präsidenten-Wahl.

Am 24.

Erledigt 25/5

Zdr.

151
150

3. Mai 1929

Sehr verehrter Herr Doktor,

ich teile Jhnen ergebenst mit, dass der Herr Minister Jhren Urlaub bis Ende Mai d. Js. genehmigt hat.

Mit besten Wünschen für Jhre Erholung und verbindlichsten Empfehlungen bin ich

Jhr stets ergebener

Herrn

Dr. Ludwig F u l d a

K a r l s b a d

Königsvilla

P.S.: Anbei die Abschrift der neulich erwähnten Stelle aus dem Fontane-Brief, die ich mit Vergnügen aufgespiesst habe.
D.O.

151

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 29. April 1929
Pariser Platz 4

Der Maler Professor Julius J a c o b, der dem Senate der Akademie angehörte, ist am 25. April d. Js. gestorben.

Die Kasse wird angewiesen an die Witwe Frau Professor Jacob, Berlin W 15, Ludwigkirchstr. 12 das Gnadenquartal unter Anrechnung der bereits für Mai und Juni gezahlten Senatorenvergütung sogleich durch die Post zu überweisen. Zur Zahlung gelangt noch ein Betrag von

75,-- RM

in Worten : " Fünfundsiebzig Reichsmark ". Verrechnungsstelle: Kap. 167 Tit. 70/5 für 1929.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Pr. Akademie
der Künste
B e r l i n W 8
- - - - - - - - -

752

Am 25. April starb zu Berlin der Maler

Professor Julius Jacob

Senator und ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Künste

Die Einäscherung erfolgt am Montag, den 29. d. Mts., mittags 12½ Uhr im Krematorium Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 101

Berlin, den 26. April 1929

Der Präsident
Max Liebermann

153

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich mache Ihnen hiermit die Trau-
rige Mitteilung, daß mein lieber
Mann, der Maler Julius Jacob heut
Mittag nach kurzem Leiden ganz un-
erwartet gestorben ist. Die Bestattung
findet in aller Stille statt, dem Wunsche
des Verstorbenen entsprechend. Mit aus-

An

den He
Wissen
Vol

S1

gezeichneter Hochachtung

Elise Jacob
geb. Amberg

25. 4. 29.

134

J. Nr. 425

, den 24. April 1929

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Dr. Ludwig F u l d a

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Dr. Ludwig F u l d a, hat bei mir Urlaub bis Ende Mai d. Js. nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W.8
- - - - - - - - - - -
Unter den Linden 4

S1

Akademie d. Künste
№ 0435 * 22 APR 1960

Fulda bittet um ~~Beurlaubung~~
bis Ende Mai

23. April – 15. Mai
Karlsbad, Königsvilla

17. Mai – Ende Mai
Kongress Madrid

158
156

J. Nr. 382 , den 12. April 1929

Sehr geehrte gnädige Frau!

Ich erlaube mir Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ihnen Urlaub für die Zeit vom 15. April bis 15. Mai d. Js. bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Frau

Professor Käthe K o l l w i t z

B e r l i n N. 37

Weissenburgerstr. 25

157

26.März 1929

Euerer Exzellenz (v. Bode)

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die Kasse der Akademie der Künste angewiesen ist, Ihnen von der Ihrem verstorbenen Herrn Gemahl zu Lebzeiten gezahlten Senatorenvergütung ein Gnadenvierteljahr in Höhe von 225 RM zu überweisen.

Mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

158

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. März 1929
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senates Exzellenz Wilhelm von B o d e ist am 1. März 1929 verstorben. Nach dem Vermerk zum Ausgabetitel 5 des Haushalts der Akademie steht den Hinterbliebenen ein Gnadenvierteljahr von der dem Verstorbenen bisher gezahlten Senatorenvergütung von jährlich 900 RM zu.

Die Kasse wird angewiesen an Jhre Exzellenz Frau von Bode den Betrag von

225,-- RM

in Worten: " Zweihundertfünfundzwanzig Reichsmark " als Gnadenquartal zu zahlen und in der Rechnung für 1929 beim Titel 5 zu verausgaben .

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Pr. Akademie
der Künste
.B e r l i n W 8
- - - - - - - - - - -

57

112
139

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 25. Februar 1929
Pariser Platz 4

Geheimrat Professor Dr. Seidel ist am 30. September d.J. aus dem Senat ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Generaldirektor der Staatlichen Museen Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Waetzoldt auf 3 Jahre in den Senat berufen worden. Seine Einführung ist in der Gesamtsitzung der Akademie am 14. Februar d. Js. erfolgt.

Der Präsident

Umschreiben an alle Mitglieder

117
160

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 12. 2. 1929
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Generaldirektor !

Jhre Einführung als Mitglied des Senats der Akademie beabsichtige ich in der nächsten Sitzung der Gesamtakademie, die am Donnerstag, den 14. d. Mts. abends 6 Uhr stattfindet, vorzunehmen. Unter Beifügung einer Tagesordnung erlaube ich mir Sie zur Teilnahme ganz ergebenst einzuladen .

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

An

den Generaldirektor der
Staatlichen Museen
Herrn Geheimrat Professor
Dr. W a e t z o l d t
B e r l i n

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0008 ★ - 5. JAN. 1929

167

Sehr verehrter Herr Präsident!

Mit Hentigem bitte ich Sie, mich vom 14. d. M. bis zum ersten Tage des Februar zwecks Absolvierung einer Reihe von 8 Konzerten in der Pfalz zu beurlauben.

Zum voraus mit bestem Dank

hochachtungsvoll und ergebenst

E. S. v. Resnicek.

B. 3. 1. 29

Berlin, d. 31. Januar 1929

162

atl. akad. Hochschule
für Musik in Berlin
Der Direktor

Charlottenburg, den 13. 12.28 19
Fasanenstraße 1

Lieber Herr Kollege Schumann!

Ich danke Ihnen und allen Kollegen des Senats sehr für die erneute Wahl zum 2. Vorsitzenden. Ich bin gern bereit, die Wahl anzunehmen.

Mit kollegialem Gruss

stets Ihr ganz ergebener

Schreker

Herrn

Prof. Georg Schumann,

Berlin W 8,

Pariserplatz 4

Gesehen.

Schumann

19./12.28 S1

117
163

. Nr. 1025

den 10.12.1928

Hochverehrter Herr Generaldirektor !

Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihren freundlichen Brief vom 29. v. Mts. und spreche Ihnen zu Ihrer Berufung als Mitglied des Senats der Akademie meinen herzlichen Glückwunsch aus. Ihre offizielle Einführung werde ich in einer Sitzung des Gesamtsenats vornehmen.

Der Akademie bitte ich gefälligst noch mitzuteilen, ob und eventuell auf welches Bankkonto Sie die Ueberweisung der Senatorenvergütung wünschen .

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Präsident

An

den Generaldirektor der
Staatlichen Museen
Herrn Geheimrat Professor
Dr. W a e t z o l d t

B e r l i n

117
164

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12871,1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 28.November 1928.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343
-Postfach-

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses berufe ich Sie hiermit zum Senator der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin für die Zeit vom 1.Oktober 1928 bis 30.September 1931.Es geschieht dieses in dem Vertrauen,daß Sie den Aufgaben,die dem Senat der Akademie gestellt sind,Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht und den Herrn Präsidenten der Akademie ersucht,Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 RM durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

Unterschrift.

An den Generaldirektor der Staatlichen Museen,Herrn Geheimen Regierungsrat,Professor Dr.Wilhelm Waetzoldt in Berlin-Wilmersdorf,Konstanzerstr.15.

Abschrift übersende ich in Verfolg meines Erlasses vom 29.September 1928 - U IV 12416 - zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

gez.Becker.

An
den Herrn Präsidenten und den Senat
der Preußischen Akademie der Künste

Hier.

PREUSSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KUNST UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

Beglaubigt.
Reif
Ministerial-Kanzleisekretär.

N 25 B. 19/XII. 28

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Generaldirektor Professor Dr. Waetzoldt vom 1. Oktober 1928 - 30. September 1931 eine Senatorenvergütung von jährlich ~~900xRM~~

900,— RM

in Worten: " Neunhundert Reichsmark " in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus durch Ueberweisung auf sein Bankkonto bei der Darmstädter und Nationalbank Depositenkasse Unter den Linden 3 zu zahlen und in der Rechnung für 1928 ff. vorschriftsmäßig zu verrechnen .

Der Präsident

Jm Auftrage

S 1

165

DER GENERALDIREKTOR
DER STAATLICHEN MUSEEN

BERLIN C 2
AM LUSTGARTEN

29. XI. 28

30. NOV. 1928

Hochzuverehrender Herr Präsident

Der Herr Minister hat mich, wie ich seiner Mitteilung vom 28. November d. Js. entnehme, zum Senator der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931 berufen. Es ist mir nicht nur eine hohe Ehre, sondern auch ganz besondere Freude durch diese Berufung der Akademie wieder nahegerückt zu sein, an deren Geschicken ich - als ihr Referent - acht Jahre tätig an Anteil hatte nehmen dürfen. Doppelt dankbar

S 1

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 12416.1.

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 29. September 1928.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343
- Postfach -

Nach Ablauf der Zeit Ihrer Berufung zum Senator der Akademie der Künste zu Berlin verfehle ich nicht, Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für Ihre verdienstvolle Tätigkeit im Interesse der Akademie auszusprechen.

Die Ihnen bisher gezahlte Senatorenvergütung kommt mit Ablauf des 30. September 1928 in Wegfall.

(Unterschrift)

An Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Seidel, Direktor des Hohenzollernmuseums i.R. in Berlin.

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Wegen der Wiederbesetzung der Senatorenstelle wird später weitere Nachricht ergehen.

gez. Becker

BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR.

An
den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste zu Berlin
i n
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Preußische Akademie der Künste

Nr. 1025

Berlin W 8, den 10. Dezember 1928
Pariser Platz 4

Der Preußische Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U IV Nr. 12871. 1

Berlin W 8, den 28.November 1928
Unter den Linden 4

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses berufe ich Sie hiermit zum Senator der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931. Es geschieht dieses in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat der Akademie gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden .

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht und den Herrn Präsidenten der Akademie ersucht, Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 RM durch die Akademiekasse zahlen zu lassen .

Unterschrift

An den Generaldirektor der Staatlichen Museen, Herrn Geheimen Regierungsrat, Professor Dr. Wilhelm Waetzoldt in Berlin-Wilmersdorf, Konstanzerstr.15

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Senatorenvergütung von jährlich

900 RM

in Worten : " Neunhundert Reichsmark " in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus dem Generaldirektor Professor Dr. Waetzoldt zu zahlen und vorschriftsmäßig zu verrechnen in der Rechnung

An
die Kasse der Pr.Akademie
der Künste
Berlin

Rechnung für 1928 bis 1930.

Die Berufung ist an Stelle des Ende September d. Js. ausgeschiedenen Senatsmitgliedes Geheimrats Seidel erfolgt.

Der Präsident

Jm Auftrage

110
168

J. Nr. 1065

den 6.12.1928

Betr.: Wahl der Vorsitzenden und Stellvertreter in den Senatssektionen.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Senat die bisherigen Vorsitzenden und Stellvertreter für das Geschäftsjahr 1928/1929 wiedergewählt hat und zwar

1. in der Sektion für die bildenden Künste
   den Geheimen Baurat Dr. Jng. Ludwig H o f f m a n n als Stellvertreter
   (Vorsitzender ist gemäß § 23 des Statuts der Unterzeichnete)
2. in der Sektion für Musik
   Professor Dr. Georg S c h u m a n n
   als Vorsitzenden
   Professor Franz S c h r e k e r
   als Stellvertreter
3. in der Sektion für Dichtkunst
   Dr. Ludwig F u l d a als Vorsitzenden

Oskar

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W 8

Oskar L o e r k e als Stellvertreter.

Der Präsident

Md

169

den 26.11.1928

Sehr verehrter Herr Kollege Schreker !

Jn der Senatssitzung am 23. d. Mts. wurden die Wahlen des Vorsitzenden und Stellvertreters des Senats vorgenommen . Joh erlaube mir Jhnen mitzuteilen, daß Sie als Stellvertreter wiedergewählt wurden. Joh darf wohl im Namen des Senats die Hoffnung aussprechen, daß Sie bereit sind, die Wahl anzunehmen und bitte Sie um freundliche Mitteilung darüber.

Mit kollegialem Gruß

Jhr sehr ergebener

V.1

170

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, den 26.11.1928
PARISER PLATZ 4

Sehr verehrter Herr Professor !

Der Herr Minister wünscht von allen Mitgliedern des Senats der Akademie die Ausfüllung eines Personalblattes nach beiliegendem Muster. Ich bitte Sie mir die Angaben möglichst bald zu machen und den Personalbogen alsdann zurückzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

171

26.11.1928

Sehr verehrter Herr Professor ! (Petersen)

Anfang Februar v. Js. baten wir Sie für das Ministerium in Jhrer Eigenschaft als Senatsmitglied der Akademie ein Personalblatt auszufüllen. Jch nehmen an, daß Jhnen das Muster verloren gegangen ist und sende Jhnen daher einen neuen Bogen mit der Bitte um möglichst baldige Ausfüllung und Rücksendung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

i. V. gez. Dr. Amersdorffer

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste.
Sitzung des Senats, Sektion für Dichtkunst.

Berlin, den 23. November 1928
Beginn der Sitzung: 6 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz
des Herrn F u l d a
die Herren:
Fulda
Amersdorffer
Stucken
Loerke

Vor der Sitzung der Gesamtakademie trat der Senat der Sektion für Dichtkunst zusammen, um die Wahl seines Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden vorzunehmen.

Ohne Debatte wurden Ludwig F u l d a (Vorsitzender) und Oskar L o e r k e (Stellvertreter) wiedergewählt.

Schluss: 6 Uhr 5 Min.

gez. Ludwig F u l d a
gez. Oskar L o e r k e

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Musik.

Berlin, den 23. November 1928
Beginn der Sitzung: 5 Uhr 20

Anwesend
unter dem Vorsitz
des Herrn Prof. Schumann
die Herren:
Amersdorffer
Moser
Seiffert
von Bausznern
Kahn
von Resnicek
Schumann

1. Punkt: Wahl des 1. Vorsitzenden und Stellvertreters des Senats.

Zu der Wahl des 1. Vorsitzenden erhält Professor Schumann 6 Stimmen, ein Wahlzettel ist unbeschrieben. Schumann ist gewählt und nimmt die Wahl an. Zu der Wahl des Stellvertreters erhält Schreker 5 Stimmen. Resnicek und von Schillings erhalten je eine Stimme.

Professor Schumann bringt den Erlass des Herrn Ministers zur Sprache, betr. Hinzuziehung von Vertretern der Fachverbände und sonstigen Persönlichkeiten für weitere Beratungen in Sachen des Privat-Musiklehrer-Erlasses. Professor Schumann hat in dieser Angelegenheit schriftlich und mündlich mit Herrn Professor Wilhelm Klatte verhandelt.

Nach eingehender Debatte wird beschlossen, dem Herrn Minister für die Beteiligung an den weiteren Beratungen folgende Persönlichkeiten

lichkeiten vorzuschlagen:

Professor Wilhelm Klatte

Arnold Ebel (Vertretung: Frl. Leo)

Direktor Robitschek (Vertretung: Direktor Fielitz)

Eduard Behm

H. Rasch (Vertretung: Adolf Diesterweg).

Ferner kommt zur Erörterung die bevorstehende Statutenänderung der Akademie. Professor Schumann erinnert daran, dass noch vor den Sommerferien die Herren Senatoren gebeten wurden, ihrerseits schriftliche Vorschläge in dieser Sache einzureichen; er bittet (es sind bisher nur wenige Anträge eingegangen) das erbetene Material alsbald zur Verfügung zu stellen.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

gez. Georg Schumann gez. von Bauszner

J. Nr. 946

16. November 1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Jch beehre mich Jhnen mitzuteilen, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Jhnen beantragten Urlaub genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

Herrn

Professor Dr. von Schillings

Charlottenburg 2
Bismarckstr. 101

128
176 7

13. 11. 1928

Sehr verehrter Herr S t u c k e n,

die Kasse der Akademie hat bereits Anweisung auf Auszahlung Ihrer Senatoren-Remuneration erhalten. Sie können den fälligen Vierteljahrsbetrag jederzeit bei der Kasse in den Kassenstunden von 9 - 1 Uhr erheben.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ganz ergebener

Herrn

Eduard S t u c k e n

Berlin W. 62
Burggrafenstr. 2a

178
177

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

UIV Nr. 12579.1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 7. November 1928.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340—11343

-Postfach -

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Preußischen Akademie der Künste in Berlin, Sektion für Dichtkunst, hat Sie in ihrer Sitzung vom 9.Oktober 1928 zum Mitglied des Senates der Akademie der Künste gewählt. Jn der Voraussetzung, daß Sie die Wahl annehmen, bestätige ich die Wahl und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1928 bis 30.September 1931.

Es geschieht dieses in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, die dem Senat gestellt sind, Jhr volles Jnteresse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Jhrer Berufung Mitteilung gemacht und den Herrn Präsidenten der Akademie ersucht, Jhnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von 900 RM durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

(Unterschrift)

An den Schriftsteller Herrn Eduard S t u c k e n in B rlin W 62
Burggrafenstraße 2 a.

Abschrift auf den Bericht vom 10.Oktober 1928 -J.Nr.830 -
zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

An
den Herrn Präsidenten und
den Senat der Preußischen Akademie
der Künste
in
B e r l i n W 8.
==========

Pf

J. Nr. 933 den 13. November 1928

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung an den Dichter Eduard S t u c k e n, Berlin W.62, Burggrafenstr. 2a vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931 die Senatorenvergütung von 900 R# in Worten: "Neunhundert Reichsmark" jährlich zu zahlen und in der Rechnung für 1928 und folgende Jahre vorschriftsmässig in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Jm Auftrage

J. Nr. 928 den 8. November 1928

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied Professor Dr. von Schillings

---

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Professor Dr. von Schillings hat bei mir Urlaub bis Mitte Dezember nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n W.8

Unter den Linden 4

J. Nr. 830

den 10. Oktober 192

Betr.: Wahl eines Senators in der Sektion für Dichtkunst

Ueberreicht
Der Präsident
Im Auftrage

An

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n W.8

Unter den Linden 4

Mit Bezug auf den Erlass vom 29. Januar d. Js. - U IV Nr. 10001.1 - beehren wir uns zu berichten, dass der Senat beschlossen hat, die zweite für einen Literarhistoriker im Senat der Sektion für Dichtkunst vorgesehene Stelle mit einem Dichter zu besetzen. Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder Sektion für Dichtkunst hat, wie aus dem in Abschrift beiliegenden Protokoll vom 9. d. Mts. hervorgeht, als Senator den ~~Schriftsteller~~ Eduard S t u c k e n für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931 gewählt. Wir bitten Euere Hochwohlgeboren, ~~den Schriftsteller~~ Eduard Stucken für die genannte Zeit als Senatsmitglied berufen zu wollen.

Senat, Sektion für Dichtkunst
Der Vorsitzende

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Dichtkunst.

Berlin, den 9. Oktober 1928
Beginn der Sitzung: 1 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz
des Herrn F u l d a
die Herren:
Fulda
Stucken
Döblin
von Molo
Loerke

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 29. Januar 1928 - U IV 10001.1 - beschliesst die Genossenschaft, die für einen Literarhistoriker im Senat der Sektion für Dichtkunst vorgesehene Stelle, die einstweilen unbesetzt ist, mit einem Dichter zu besetzen. Ohne Debatte wird Eduard S t u c k e n mit allen Stimmen ausser der Stuckens gewählt.

Schluss der Sitzung: 1^{10} Uhr

gez. Ludwig Fulda gez. Oskar Loerke

181

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10001.1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 29. Januar 1928.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340–11343

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0130 * 31. JAN. 1928

Sekt. f. Dichtkt. 31. I. 28

Auf den gefälligen Bericht vom 15. Dezember 1927 - Nr. 1469 -.

Entsprechend der fernmündlichen Mitteilung meines Sachbearbeiters genehmige ich nachträglich, daß für die in diesem Monat stattgefundene Mitgliederwahl die auswärts wohnhaften Mitglieder der Sektion für Dichtkunst das Wahlrecht ausgeübt haben. Ferner erkläre ich mein Einverständnis damit, daß die zweite für einen Literarhistoriker im Senat der Sektion für Dichtkunst vorgesehene Stelle einstweilen nicht besetzt und dafür ein weiterer Dichter in den Senat gewählt wird.

Über die Anträge finanzieller Art ergeht besonderer Bescheid.

gez. B e c k e r

PREUSSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KUNST UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

Beglaubigt.

Friedrich

Ministerial-Kanzleiobersekretär.

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier.

Reprod. 1. Oktob. 28

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. September 1928
Pariser Platz 4

Der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Paul Seidel gehört dem Senat der Akademie der Künste nur noch bis Ende September d.Js. an, da ~~für ihn~~ vom 1. Oktober 1928 ab voraussichtlich der Generaldirektor der Staatlichen Museen Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wilhelm Waetzoldt an seine Stelle tritt.

Die Kasse der Akademie erhält Anweisung die Sen torenvergütung an Geheimrat Seidel mit Ende September d.Js. in Abgang zu stellen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Pr.Akademie

der Künste

B e r l i n

183

Ministerium
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Min. Dir. Nentwig.

Berlin W8 den 1. September 1928.
Unter den Linden 4.

3t SEP. 1928

Euer Hochwohlgeboren

zeige ich ergebenst an, dass ich vom 3. bis einschliesslich 15. September ds. Js. beurlaubt bin. Sollte eine dringende Sache in dieser Zeit vorliegen, so bitte ich, sie Herrn Regierungsassessor Dr. M a r c k s vorzulegen.

Jn vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebener

Nentwig

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste,
B e r l i n W.8,
Pariser Platz.

zdK. S1

185 92
184

J. Nr. 557

J. Nr. 679

den 20. Juli 1928

den 3. August 1928

betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor S t a r c k.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beehre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ihnen den erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Professor S t a r c k
Berlin-Wilmersdorf
Nassauische Str. 35

J. Nr. 657

den 20. Juli 1928

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor S t a r c k.

Das Mitglied des Senats, Sektion für die bildenden Künste, Professor S t a r c k, hat bei mir Urlaub bis zum 15. August d. Js. nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n W.8
Unter den Linden 4

12.Juli 1928

Sehr verehrter Herr Doktor, (Fulda)

ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Ihnen erbetenen Urlaub bis September d. Js. genehmigt hat.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

188
167

11.Juli 1928

J.Nr. 631 Berlin W8, den 11.7.1928

Urschriftlich
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident
Im Auftrage

188

. Nr. 631

11.Juli 1928

Sehr geehrter Herr Professor !(Schumann)

Jch teile Jhnen ergebenst mit, daß der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Jhnen erbetenen Erholungsurlaub vom 3. Juli bis 12. August d. Js. genehmigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

189

J. Nr. 630

Berlin W 8, den 11. Juli 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

[illegible] 30.6.28 - [illegible]

190

28. Juni 1928

Sehr verehrter Herr Professor,

ich beehre mich Jhnen mitzuteilen, dass der Herr Minister den von Jhnen erbetenen Urlaub vom 25. d. Mts. bis Ende Juli genehmigt hat.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Jhr sehr ergebener

Herrn
Freiherr v. Reznicek
Charlottenburg
- - - - - - - - - -
Knesebeckstr. 32

191 92

SING-AKADEMIE
zu
BERLIN C.2
am FESTUNGSGRABEN 2.

den 28. Juni 1928

J. Nr. 614

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor Dr. Georg S c h u m a n n.

Das Mitglied des Senats, Sektion
für Musik, Professor Dr. Georg Schumann
hat bei mir einen Erholungsurlaub vom
3. Juli bis 12. August d. Js. nachgesucht.
Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademie-
statuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
B e r l i n W.8
Unter den Linden 4

SING-AKADEMIE
ZU
BERLIN C.2
AM FESTUNGSGRABEN 2.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0614 * 28. JUN. 1928
Ant.

An den Herrn
Präsidenten der
Akademie der
Künste.

Hochverehrter Herr Präsident.

Da mich mein Arzt wieder auf ca 4 Wochen nach Reichenhall schicken will, bitte ich Urlaub für den Sommer zwar vom 3 Juli bis 12. August. Meine Adresse in Reichenhall ist „Villa Schönert". Um das werde ich dringlich Angelegenheiten der Musik Section erledigen.

Verehrungsvoll

Georg Schumann

193

Eintragen!

J. Nr. 605

den 23. Juni 1928

Betr. Urlaub des Senators

Dr. Ludwig F u l d a

ab am 23.VI.28

Das Mitglied des Senats Dr. Ludwig F u l d a hat um Urlaub für die Monate August und September gebeten.

Unter Bezugnahme auf § 26 der Satzungen der Akademie bitte ich diesen Urlaub genehmigen zu wollen.

Der präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Minister für Wissenschaft,

Kunst und Volksbildung

B e r l i n W.8

Unter den Linden 4

J. Nr. 575

den 15. Juni 1928

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Freiherr v. R e z n i c e k.

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik Freiherr v. Reznicek hat bei mir einen Erholungsurlaub vom 25. d. Mts. bis Ende Juli nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n W.8
Unter den Linden 4

195

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0575 * 13. JUN. 1928
Anl.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit Heutigem ersuche ich um Urlaub vom 25. d. M. bis ende Juli aus Gesundheitsrücksichten.

Hochachtungsvoll ergebenst

E. v. Reznicek

B. 12. 6. 28

196

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV 11508/1

Berlin W 8 den 7. Juni 1928.
Unter den Linden 4

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0568 * 11. JUN. 1928
Anl.

Auf den Bericht vom 23. Mai 1928 -Nr.525- bestätige ich hiermit die Wiederwahl.

a) in der Sektion für die bildenden Künste des Malers, Professor Julius Jacob, des Bildhauers, Professor Ludwig Manzel und des Architekten, Professor Dr.-Ing.h.c. Hermann Jansen,

b) in der Sektion für Musik:

des Professors Otto Taubmann

zu Mitgliedern des Senats der Preußischen Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Oktober 1928 bis 30.September 1931.

Ich berufe hiermit die Genannten zu Senatmitgliedern für die angegebene Zeitdauer und ersuche, sie hiervon zu benachrichtigen.

Den Herrn Präsidenten der Akademie ersuche ich ferner, wegen der Weiterzahlung der Senatorenvergütungen an die wiedergewählten Mitglieder das Erforderliche zu veranlassen, / die Zahlung der Senatorenvergütung für den am 18.Februar 1928 verstorbenen Senator, Maler Professor Schulte im Hofe mit Ablauf des Monats Mai 1928 einzustellen.

Ferner übersende ich Abschrift der Berufung des Malers, Professor Ernst Pfannschmidt zum Senatmitgliede und ersuche, die Zahlung der Senatorenvergütung gefälligst zu veranlassen.

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Preußischen Akademie
der Künste zu Berlin
in
Berlin.

gez. Becker.

PREUSSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KUNST UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

Beglaubigt.
Wobith
Ministerial-Kanzleisekretär.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 568

Berlin W 8, den 11. Juni 1928
Pariser Platz 4

Die Kasse erhält in der Anlage Abschrift des Erlasses des Herrn Ministers vom 7. 6. 1928 mit der Anweisung, für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931 die Senatorenvergütung von jährlich je 900 RM in Worten: " Neunhundert Reichsmark " in vierteljährlichen Teilbeträgen an

den Maler Professor Julius J a c o b
" Bildhauer Professor Ludwig M a n z e l
" Architekten Professor Dr. Jng. h. c. Hermann J a n s e n
" Komponisten Professor Otto T a u b m a n n

weiterzuzahlen.

Gleichzeitig ist dem für die Zeit vom 1. Juni 1928 bis 30. September 1929 gewählten und berufenen Maler Professor Ernst P f a n n s c h m i d t eine Senatorenvergütung im vorgenannten Jahresbetrage durch die Post zu zahlen .

Der Präsident
Jm Auftrage

Chronik auf 13.6.28 P.
Personalbogen " " " "

An
die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste
B e r l i n W 8

V1

200
197

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 7. Juni 1928.
Unter den Linden 4

U IV 11508.1

A b s c h r i f t.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Preußischen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, in Berlin hat Sie in ihrer Sitzung vom 21.Mai 1928 zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste gewählt.Nachdem Sie die Wahl angenommen haben, bestätige ich diese und berufe Sie zum Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1.Juni 1928 bis zum 30. September 1929.

Es geschieht dieses in dem Vertrauen, daß Sie die Aufgaben, die dem Senat gestellt sind,Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Dem Senat der Akademie habe ich von Ihrer Berufung Mitteilung gemacht.Den Herrn Präsidenten der Akademie habe ich ersucht,Ihnen die Senatorenvergütung im Jahresbetrage von

900 RM,

geschrieben: "Neunhundert Reichsmark", durch die Akademiekasse zahlen zu lassen.

gez. Becker

An den Maler Herrn Professor Ernst Pfannschmidt in Berlin W.30.

10

200

198

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8, den 11. 6. 1928
Pariser Platz 4

P r e s s e n o t i z

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931 den Maler Professor Julius J a c o b, den Bildhauer Professor Ludwig M a n z e l , den Architekten Professor Dr. Jng.h.c. Hermann J a n s e n, den Komponisten Professor Otto T a u b m a n n sowie an Stelle des verstorbenen Malers Professor Rudolf Schulte im Hofe für den Rest seiner Wahlperiode (bis 30. 9. 1928) den Maler Professor Ernst P f a n n s c h m i d t zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste berufen.

•//• •//•

Der Pressestelle des Preußischen Staatsministeriums mit der Bitte um gefällige Verbreitung der Notiz übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Pressestelle des Pr.Staatsministeriums

z. Hd. des Herrn Regierungsrats Dr. Peiser

B e r l i n W 8

Wilhelmstr. 64

V.1

200

199

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

4 x

L. Nr. 568

Berlin W 8, den 11. 6. 1928
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege !

bez. Sehr geehrter Herr Professor ! (bei Taubmann)

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Sie auch für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1931 zum Mitgliedes des Senats der Akademie der Künste berufen hat. Die Kasse wird Ihnen die Senatorenvergütung in der bisherigen ~~Höhe~~ fortzahlen.

Der Präsident

Herrn Professor Julius J a c o b
" " Ludwig M a n z e l
" " Hermann J a n s e n
" " Otto T a u b m a n n

2.1

200

J. Nr. 542

den 8. Juni 1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass Ihnen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Ihnen erbetenen Urlaub bis zum 12. Juni d. Js. bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn

Professor Dr. Georg Schumann

Berlin-Lichterfelde

Bismarckstr. 8

Herrn

Professor S c h r e k e r

Charlottenburg

Hardenbergstr. 4/5

bis 15. September d. Js.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

J. Nr. 546

Berlin W 8 den 8. Juni 1928
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Jch teile Jhnen ergebenst mit, dass Jhnen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Jhnen erbetenen Urlaub bis zum 30. September d. Js. bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

Herrn

Dr. Wilhelm v. S c h o l z

Schweizerische Kreditanstalt Kreuzlingen,

K o n s t a n z

Postfach 66

202

6

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

z. Hr. Konstanz, Waldhaus Jakob,

~~Berlin W 8~~ den 12.4.28.

~~Pariser Platz 4~~

14. APR. 1928

Sehr verehrter Herr Professor,

wie verabredet, erlaube ich mir, Ihnen hierneben eine Vollmacht für ankommende Einschreibsendungen zu übersenden und bitte Sie, unter 1.) und 2.) die Namen der Beamten einzusetzen, die auch bei Ihnen die Vollmacht haben. Dann kann Loerke auch die Einschreibsendungen ansehen, ehe sie mir nachgesandt werden, und verhindern, dass rein dienstliche Angelegenheiten oder umfängliche Manuscripte mich im Urlaub verfolgen. Vielleicht haben Sie die grosse Güte, mir gelegentlich mitzuteilen, auf wen die Vollmacht lautet.

Mit vielen schönen Grüssen bin ich

Ihr sehr ergebener

Wilh. v. Schoz.

~~Hr. v. Ruf~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Am 16.

Pr. ack. Durch Privatbrief mitgeteilt, daß die Vollmacht für Herrn Ruf ausgestellt ist.

Am.

W.

a. a.

I. A.

Am.

S1

4. Juni 1928

Sehr geehrter Herr Professor !(Schumann)

Jch teile Jhnen ergebenst mit, daß der Herr Minister Jhre Wiederwahl als Stellvertreter des Präsidenten für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis dahin 1929 soeben bestätigt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

J. Nr. 547

4. Juni 1928

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister den von Ihnen bis zum 15. Juni erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Herrn
Professor Otto H. Engel
z. Zt. Nieblum auf Föhr
b. Herrn Pastor Hansen

Sehr Urlaub Prof. Engel genehmigt 205

Preußische Akademie der Künste
J. Nr. 547

Berlin W 8, den 4. Juni 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

Berlin W 8

nach Erledigung ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

V1

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 30. Mai 1928.
Unter den Linden 4

31.MAI 1928

Euer Hochwohlgeboren

benachrichtige ich ergebenst, dass ich vom 1. bis 23. Juni d. Js. beurlaubt bin. In dieser Zeit etwa vorkommende eilige Sachen bitte ich Herrn Ministerialrat Dr. H a s l i n d e im hiesigen Ministerium vorlegen zu lassen.

In vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebener

Ministerialdirektor.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste,
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

221
207

U. Nr. 524

den 26.Mai 1928

Betr.Urlaub für das Senatsmitglied
Dr. Wilhelm v. Scholz.

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst Dr. Wilhelm v. S c h o l z, dessen Beurlaubung bis Ende d. Mts. durch Erlaß vom 3. März d. Js. - U IV Nr. 10878 - genehmigt(o)rden ist, hat bei mir einen weiteren Erholungsurlaub vom 1. Juni bis 30. September d. Js. nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n

J. Nr. 525

den 23. Mai 1928

Betr.: Wahl von Senatoren.

Aus dem Senat der Akademie der Künste haben Ende September d. Js. auszuscheiden:

a) in der Sektion für die bildenden Künste die Professoren Julius J a c o b, Ludwig M a n z e l und Hermann J a n s e n

b) in der Sektion für Musik Professor Otto T a u b m a n n.

Die Genossenschaften der ordentlichen Mitglieder Sektion für die bildenden Künste und Sektion für Musik haben, wie aus den in Abschrift beiliegenden Protokollen vom 21. d. Mts. hervorgeht, die vorgenannten Senatoren für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis Ende September 1931 wiedergewählt.

Als Ersatz für den Maler Professor Schulte im Hofe, der am 18. Februar d. Js. verstorben ist, wurde für den Rest der Wahlperiode (Ende September 1929) Professor Ernst P f a n n s c h m i d t gewählt.

Euere Hochwohlgeboren bitten wir die Wiederwahl der Senatoren Professor Jacob, Manzel, Jansen und

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n

und Taubmann für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis Ende Septembe 1931 zu bestätigen und den Professor Ernst Pfannschmidt als Se natsmitglied für die Zeit vom 1. Juni 1928 bis 30. September 1929 berufen zu wollen .

Der Senat

Abschrift

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 21. Mai 1928
Beginn der Sitzung: 5.30 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Franck
die Herren:

Bettmann
Engel
Franck
Herrmann
Hoffmann
Hübner
Jacob
Jansen
Klimsch
Kraus
Liebermann
Manzel
Poelzig
Seeling
Slevogt
Starck
Blunk
Cauer
Geßner
Hosaeus
Janensch
Kollwitz
Meid
Pfannschmidt
Plontke
Purrmann
Schuster-Woldan
Seeck
Steinmetz
Straumer
Vogel, August
Wenck

1. Wahl des Vorsitzenden der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste.

Die Versammlung ist für diesen Punkt der Tagesordnung beschlußfähig, da 30 Mitglieder anwesend sind. Bei der Zettelabstimmung erhält

Herr Franck 17 Stimmen
Herr Hosaeus 12 Stimmen
Herr Kraus 1 Stimme.

Herr Franck ist somit als Vorsitzender wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Bei der Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden sind 32 Mitglieder anwesend. Es erhält

Herr

Herr Kraus	20 Stimmen
Herr Seeck	11 Stimmen

ein Stimmzettel war leer.

Herr Kraus ist somit als Stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

2. Wahl von Senatoren.

Es scheiden turnusmäßig die Herren Julius Jacob, Ludwig Manzel und Herr Jansen aus dem Senat aus. Bei der Abstimmung erhielt

Herr Jacob	29 Stimmen
" Manzel	28 Stimmen
" Jansen	25 Stimmen
" Tessenow	4 Stimmen
" Gerstel	1 Stimme
" Pechstein	2 Stimmen
" Kolbe	1 Stimme.

Es sind somit die Herren J a c o b, M a n z e l und J a n s e n wiedergewählt.

3. Ersatzwahl für das verstorbene Senatsmitglied Schulte im Hofe.

Bei der Abstimmung erhält

Herr Pfannschmidt	16 Stimmen
Herr Franck	12 Stimmen
Herr Pechstein	2 Stimmen
Herr Plontke	2 Stimmen.

Herr Pfannschmidt ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

4. Es liegt eine Einladung des Wirtschaftlichen Verbandes, Gauverband Brandenburg des Reichswirtschaftsverbandes zur Teilnahme an einer erweiterten Vorstandssitzung vor. Herr Dr. Jng. h. c. Steinmetz erklärt sich bereit als Vertreter der Akademie an dieser Sitzung teilzunehmen.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

gez. F r a n c k gez. Ulrich H ü b n e r .

Abschrift

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft, Sektion für Musik.

Berlin, den 21. Mai 1928
Beginn der Sitzung: 5 3/4 Uhr.

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann
die Herren:
v. Bausznern
Hahn
v. Reznicek
Schönberg
Schumann
Taubert

Die 1. Sitzung ist beschlußunfähig. Die 2. Sitzung wird auf 6 Uhr angesetzt. Anwesend 6 Mitglieder.

In der Wahl für den 1. und 2. Vorsitzenden der Sektion wurden 6 Zettel abgegeben. Fünf Stimmen und (1 leerer Zettel) erhielt Prof. Schumann als Vorsitzender der Sektion. Sechs Stimmen erhielt der Stellvertreter Prof. Schreker. Prof. Schumann nimmt die Wahl an. Prof. Schreker wird die Mitteilung von seiner Wahl erhalten.

Wahl eines Senators v. Oktober 1928 - 1931.

Es wurden 6 Zettel abgegeben.

Sechs Stimmen fielen auf Taubmann.

Somit ist Taubmann wiedergewählt.

gez. v. Bausznern gez. Schumann

277

7. Mai 1928

Sehr geehrter Herr Professor ! (Schumann)

Aus dem Senat, Sektion für Musik, scheidet Ende September d. Js. Herr Professor Taubmann aus. Ich bitte möglichst bald die diesjährige Senatorenwahl vornehmen zu wollen .

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

221

222

J. Nr. 510

den 24. 5. 1928

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied Professor Otto H. Engel.

Dem Mitglied des Senats Professor Otto H. E n g e l bitte ich auf Grund des § 26 des Statuts Urlaub für die Zeit vom 24. Mai bis 15. Juni d. Js. zu bewilligen .

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Minister für

Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

B e r l i n

Berlin, den 23. Mai 1918

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0510 * 23. MAI 1918
Fnl.

Euer Hochwohlgeboren

bitte ich ergebenst, mir von dem Herrn Minister einen Urlaub zu gewähren für die Zeit vom 24. Mai bis 15. Juni d. Js. zum Zwecke eines Studienweges nach Schleswig-Holstein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Otto H. Engel

An den
Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste.
Berlin W 8
Pariserplatz 4.

J. Nr. 496

den 23. Mai 1928

Betr.: Urlaub für die Senatsmitglieder
Professor Dr. Georg S c h u m a n n
und Professor S c h r e k e r.

An
den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B e r l i n W.8
Unter den Linden 4.

Der Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition und Vorsitzender des Senats, Sektion für Musik, Professor Dr. Georg Schumann hat bei mir für die Zeit vom 27. d. Mts. bis 12. Juni d. Js. Urlaub nachgesucht, um mit der Singakademie Konzerte in Mailand, Baden-Baden und Wiesbaden zu veranstalten.

Ferner hat das Senatsmitglied Professor Schreker um Urlaub für die Zeit vom 20. Mai bis 15. September d. Js. gebeten. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademie-Statuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

276
275

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0496 * 21. MAI 1928
..... Anl.

Urlaubsantrag Geschäftsführer Dr. Georg Schumann

b. Antr. an Minist. zugleich für Prof. Schreker f. 20. Mai bis 15. Sept.
[illegible] 22.

216

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, den 20.5.28
Pariser Platz 4

An den Herrn Minister
der Ministerium für
Wissenschaft Kunst
u. Volksbildung.

Zu einer Reihe mit
der Sing Akademie zu
4 Corvetten in der Skala
zu Mailand, wie in
Baden-Baden u. Wiesba-
den erbitte ich mir
gütigst Urlaub vom
27. Mai bis 12 Juni
gewähren zu wollen.

Verehrungsvoll

[illegible]

217

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 17. März 1928

K. Akademie d. Künste
... 35 ... 20 MRZ 19..
Akt.

Gemäss Verfügung vom 17.3. 1913.

Senatorenwahl, Sektion für die bildenden Künste.

1) Ersatzwahl f. Schulte im Hofe (bis 30. 9. 1929)
2) Ausgeschieden haben Ende Sept. 1928:
Jacob
Manzel
Jansen
Seidel
Taubmann

Sitzungen für die Wahlen sind unter vorm.

J. Nr. 461

den 14. Mai 1928

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass Ihnen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Ihnen erbetenen Urlaub bis zum 21. Juni d. Js. bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn

Dr. Ludwig F u l d a

R o m

Hotel Viktoria
Via Sardegna

227
228
229

33

Abschrift!

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 11238

Berlin W.8, den 4. Mai 1928
Unter den Linden 4

Pr. Akad.d.Künste präs. 5.Mai 28
- J. Nr. 461 -

1. Genehmigt.

2. Urschriftlich gegen Rückgabe

an

den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

zu Berlin W.8

zur gefl. Kenntnisnahme übersandt.

xx xx

3. Nach Rückkehr z.d.Akt.

Jm Auftrage

gez. N e n t w i g.

Fr. 3 Wochen

Preussische Akademie
der Künste
J. Nr. 461

Berlin W.8., den 14. Mai 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ganz ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident
Jm Auftrage

K1.

221
220

J. Nr. 441

den 1. Mai 1928

Betrifft: Urlaub für das Senats-
mitglied Dr. Ludwig F u l d a.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Dr. Ludwig F u l d a, hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 4. d. Mts. bis 21. Juni d. Js. nachgesucht. Er nimmt erst an der Konferenz über die Berner Konvention in Rom teil und beabsichtigt danach sich zur Kur nach Karlsbad zu begeben. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

An

An Herrn Dr. v. S c h o l z,
den Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
B e r l i n W.8

S1

J. Nr. 384

den 5. April 1928

Sehr geehrter Herr Doktor!

Jch teile Jhnen ergebenst mit, dass Jhnen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung den von Jhnen erbetenen Urlaub bis Ende Mai d. Js. bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

An

Herrn Dr. v. S c h o l z,

Horen-Verlag,

Berlin-Grunewald.

Humboldtstr. 6 b.

222

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. April 1928
Pariser Platz 4

Das Mitglied des Senats Professor Schulte im Hofe ist am 18. Februar 1928 verstorben. Er bezog eine Senatorenvergütung von jährlich 900 RM. Bestimmungsgemäß steht der Witwe ein Gnadenquartal zu.

Die Kasse wird daher angewiesen an Frau Professor Schulte im Hofe, Charlottenburg 2, Schillerstr. 124 für die Monate April und Mai 1928

150 RM

in Worten : " Einhundertfünfzig Reichsmark " zu zahlen und in der Rechnung für 1928 unter Abteilung I vorschriftsmäßig zu verausgaben .

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Pr. Akademie der Künste
B e r l i n W 8

232

223

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 35676

Berlin W 8 den 27. März 1928.

K. Akademie d. Künste, Berlin
G 3 31. MRZ

Ausgabeanweisung.

Rechnungsjahr 192 7	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
Verrechnungsstelle Kap. 109 Tit. 11 als Mehrausgabe.	300 RM, buchstäblich: "Dreihundert Reichsmark"	Prof. Julius Jacob in Berlin W.15, Ludwigkirchstr. 12.	Einmalige Unterstützung für den nebengenannten ehemaligen Dozenten der Techn. Hochschule Berlin.
Der Betrag ist dem Empfänger mit der Post zu übersenden.			

(Unterschrift)

An die Preussische Bau - und Finanzdirektion, Berlin.

Abschrift zur gefälligen Kenntnis.

An

den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

in

Berlin W.8.

Im Auftrage

Vordr. 402 u. 414.

33

232
226
224

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Berlin W 8 den 19. März 1928.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 0352 - 26. MRZ. 1928
Sekt.

J.No.352. , den 26.März 1928

Betr.Urlaub für das Senatsmitglied
Dr.Wilhelm von Scholz.

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst, Dr.Wilhelm von Scholz hat bei mir Erholungsurlaub für die Zeit vom 1.April bis Ende Mai d.J.nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

Herrn
Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung,

Berlin W.8
Unter den Linden 4.

225

Dr. Scholz

Erholungsurlaub

v. 1 April bis Ende Mai

Gt Koerber

b. an den Min.

28. III

Preußisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.

Berlin W 8 den 19. März 1928.
Unter den Linden 4.

20 MRZ. 1928

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich von dem Herrn Minister vom 27. d. Mts. bis zum 22. April beurlaubt bin. Eilige Sachen während meiner Abwesenheit bitte ich Herrn Regierungsrat H a s l i n d e im hiesigen Ministerium zugehen zu lassen.

Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung

sehr ergebener

Ministerialdirektor.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste,
B e r l i n W 8.
Pariser Platz.

Y1

227

Preußische Akademie der Künste

J. Nr. 164 (Urlaub v. Reznick) bis 9/3. 28

Berlin W 8, den 11. 2. 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

228

Preußische Akademie der Künste

I. Nr. 166 (Notwendig Fulda bis 19/3)

Berlin W 8, den 11. 2. 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich dem Herrn Minister für Wissenschaft,

Kunst und Volksbildung

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

229

30

11.2.1928

11. 2. 1928

Sehr verehrter Herr Doktor !

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Minister den von Ihnen bis 10. März d. Js. erbetenen Urlaub genehmigt hat.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Herrn

Dr. Ludwig F u l d a

Bln- D a h l e m

Miquelstr. 86

230

11. 2. 1928

Sehr verehrter Herr Baron !

Der Herr Minister hat Jhnen den zur Wiederherstellung Jhrer Gesundheit bis 7. März d. Js. erbetenen Urlaub bewilligt. Jch gebe Jhnen hiervon Kenntnis und wünsche Jhnen baldige Genesung.

Jhr sehr ergebener

Herrn
Freiherr v. Reznicek
Charlottenburg
Knesebeckstr. 32

J. Nr. 138

den 31.1.1928

Betr.: Urlaub für das Senatsmitglied
Dr. Ludwig Fulda.

Das Mitglied des Senats, Sektion für Dichtkunst Dr. Ludwig F u l d a hat bei mir Urlaub für die Zeit vom 6. Februar bis 10. März d. Js. nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademiestatuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W 8

J.No.111 ,den 27.Januar 1928.

Betr.: Urlaub für das Mitglied des Senats,
Sektion für Musik, Professor Freiherr v. Reznicek.

Das Mitglied des Senats, Sektion für Musik, Professor Freiherr von Reznicek, hat bei mir zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub vom 29.d.Mts. bis 7.März nachgesucht. Unter Bezugnahme auf § 26 des Akademie-Statuts bitte ich um Genehmigung.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung,
B e r l i n W.8
.-.-.-.-.-.-.-.-.
Unter den Linden 4.

233

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0111 * 26 JAN 1928
Anl.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Da ich auf ärztlichen Rat so bald als möglich den Süden aufsuchen soll, bitte ich Sie, mich vom 29. d. M. bis 7. März zu beurlauben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

E. N. v. Reznicek.

B. 25. 1. 28

Wolfrat Seeling d. Erl. w. 28/I. 28 234
H IV 10100 [illegible]

Preußische Akademie der Künste

L. Nr. 88

Berlin W 8, den 26. Januar 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.

Der Präsident

Jm Auftrage

[illegible]

S1

238
235 6

,den 25.Januar 1928.

Auf das Schreiben vom 24.d.Mts. teile ich Ihnen vorläufig ergebenst mit, dass der Vorsitzende der Sektion für Dichtkunst, Herr Dr.Wilhelm v.Scholz, bis Anfang Februar d.J. verreist ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Redakteur Ladislaus Ráskay

Berlin

Redaktion des Az Est Konzern

238
236

AZ EST BLÄTTER
(Napló, Az Est, Magyarország)
Berliner Redaktion

Berlin den 24.Januar,1928.

Hochverehrter Herr Präsident !

Gerhart Hauptmann's Eintritt in die Preussische Dichterakademie hat wieder die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit auf die unter Ihrer Führung stehende Institution geleitet. Da in Ungarn der Plan aufgetaucht ist eine ähnliche Gemeinschaft zu gründen, besteht bei uns eine besondere Interesse für die Preussische Dichterakademie. Demzufolge bat mich meine Budapester Redaktion mit Ihnen hochverehrter Herr Präsident Führung zu nehmen und Sie um die Gewährung eines Gespräches über die Ziele und Bestrebungen der Sektion für Dichtkunst zu bitten. Ich ersuche Sie ergebenst mir entweder schriftlich, oder telephonisch Bescheid geben lassan zu wollen, wann und wo Sie für mich einige Minuten Zeit hätten.

Ihre w. Antwort erwartend, danke ich im voraus für Ihre Liebenswürdigkeit und zeichne mit ergebenster Hochachtung

Ladislaus Kaskay

Berliner Redakteur des AZ EST Konzern.

237

No.88. 25.Januar 1928.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass der Herr Minister den von Ihnen bis zum 1.April erbetenen Urlaub bewilligt hat.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn Baurat Professor Heinrich Seeling,

Berlin-Wilmersdorf

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Tribergerstr.10.

Nr. 46

den 12.1.1928

r.: Urlaub für das Senatsmitglied
Professor Seeling

Das Mitglied des Senats Baurat Professor Heinrich S e e l i n g beabsichtigt bis zum 1. April d. Js. eine Reise ins Ausland zu unternehmen. Er hat hierfür gemäß § 26 des Statuts Urlaub bei mir nachgesucht, den ich zu genehmigen bitte.

Der Präsident
Jm Auftrage

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n W 8

239

Wilmersdorf Tribergerst. 10. & 6/I/28

K. Akademie d. Wissenschaften
№ 0046 * 9 JAN 1928

An
den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste
Berlin Pariser Platz 4.

Es bietet sich mir plötzlich Gelegenheit zu einer Reise nach Aegypten Palästina Syrien, der Türkei und Griechenland. Die Abreise soll schon am 13 Januar erfolgen und es wird die Rückkunft zu Ende März vorgesehen. Ich bitte für die hier vorgesehene Zeit, also bis zum 1. April mich zu beurlauben

H Seeling

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1288

ENDE